

Stefan Ogris, Klassensieger in der



Berg-Staatsmeisterschaft

Das war die „Burgen & Schlösser-Classic“ am 12. Oktober 2024



Formel1-Klubabend am 3. Oktober war ein Hit!



Erfolge unserer Piloten können sich sehen lassen



Liebe Klubmitglieder,
Liebe Motorsportfreunde,

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und mit unserer „Burgen- und Schlösser-Classic“ am 12. Oktober hat auch das 1. C.A.R. Team Ferlach seine offiziellen Veranstaltungen im Jahr 2024 beendet. Zeit also einen kurzen Rückblick auf das ablaufende Jahr zu werfen und das kann sich durchaus sehen lassen:

Es ist uns leider nicht gelungen unsere Parade-Veranstaltung der letzten Jahre, die „FIZZERS-Karawanken-Classic“ weiter zu führen; dazu fehlen uns Personen, die Zeit für diesen Ganzjahres-Job haben.

Aber wir konnten nicht

weniger als 3 Classic-Bewerbe auf die Beine stellen - den Classic-Shorttrack bei der Firma GLOBO in St. Jakob i.R., den SMS-Classic-Sprint in Ebenthal und die Burgen- & Schlösser-Classic bei der Burg Hochosterwitz. Alle drei zählten zum Kärntner-Classic-Cup (KCC), zwei davon sogar als Lauf zur Österreichischen Classic-Staatsmeisterschaft.



Auch beim Slalom waren wir heuer wieder aktiv. Das Gelände in Klagenfurt bei der Fa. BMW-Schmidt erwies sich, trotz der kurzen Strecke, als durchaus slalomtauglich und fand bei den Teilnehmern guten Anklang!



Unser Mark Strohecker organisierte 2024 nicht weniger als drei Kartrennen, wobei er mit seinem Team immer sehr erfolgreich war; darüber berichten wir auch in diesem DRIFT.



2024 ist es neuerlich gelungen die Tradition der Garagen-Klubabende weiter zu führen und dabei schöne und interessante Automobile besichtigen zu können.

An dieser Stelle herzlichen Dank an alle, die uns zu den Garagen-Klubabenden eingeladen haben!



Nicht zuletzt möchte ich auch auf die sportlichen Erfolge unserer Klubmitglieder hinweisen:

- Gerald Glinzner konnte seinen Europameistertitel aus dem Jahr 2023 verteidigen und wurde auch heuer wieder Europameister im historischen Bergrennsport!
- Stephan Ogris hat sich in der Berg-Staatsmeisterschaft ebenfalls den **Staatsmeister-Titel** geholt!
- Unser Ex-Präsident KR Hugo Rom konnte sich neuerlich zum Kärntner-Classic-Meister krönen!

Ihr seht also: Es lohnt sich bei Kärntens ältestem und nach wie vor aktivsten Motorsport-Klub dabei zu sein!

Ich hoffe, dass es uns auch im kommenden Jahr gelingt, wieder ein so umfangreiches und attraktives Programm mit Eurer Hilfe auf die Beine zu stellen.

Euer

Gustl

FIGI's ROADBOOK		INHALT
Rückblick des Obmanns	Seite 2	
Klubabende des CTF	Seite 3	
KCC-Veranstaltungen	Seite 8	
Erfolge unserer Piloten	Seite 10	
Sonstige Veranstaltungen	Seite 16	
Der ARBO testet	Seite 21	
Das CTF informiert	Seite 23	
Int. Treffen und Messen	Seite 26	
WRC Rallye-News	Seite 31	
Formel 1 News	Seite 35	
News vom MotoGP	Seite 37	
Sparbüchsen	Seite 39	
Honda HPX	Seite 44	
Oldtimer unter 20.000 EUR	Seite 45	
Kunterbuntes	Seite 49	
Termine	Seite 50	

Jahres-Abschluss-Feier für Klubmitglieder am Freitag, 15. November 2024

Über unseren Klubabend am 3. Oktober im Landgasthof Plöschenberg berichten wir in diesem DRIFT; da hat uns der Formel 1-Experte Karl Schuchnig einen Einblick in das Geschehen in der Königsklasse des Motorsports gegeben.

Wer dabei war konnte sich bereits auf unseren nächsten Event im Landgasthof Plöschenberg einstimmen und sich von dem gediegenen Ambiente überzeugen lassen.

JAHRESABSCHLUSSFEIER des



Termin: Freitag, 15. Oktober
Beginn 18 Uhr
Ort: GH Plöschenberg,
Plöschenberg 4,
9071 Köttmannsdorf
[Routenplaner](#)

Zur Jahresabschlussfeier haben nur Klubmitglieder und geladene Gäste Zutritt.

Jedes Klubmitglied kann aber eine Begleitperson (Gattin, Freund(in), Bekannte) mitbringen!

Motorsportfreunde die noch nicht Mitglied des 1. C.A.R. Teams sind, haben aber ebenfalls die Möglichkeit an der Feier teil zu nehmen, wenn sie das Beitrittsformular zum Klub abgeschickt und den Mitgliedsbeitrag für 2025 bis 12.11. 2024 eingezahlt haben.



Landgasthof Plöschenberg



Hoffentlich noch kein Schnee am 15. November!

Das 1. C.A.R. Team Ferlach wird seine Mitglieder am 15. November 2024 wieder mit der exquisit guten Küche der Familie Niemetz verwöhnen. Ein Getränk / Person ist in der Einladung ebenfalls eingeschlossen.

Kleiner Wermuts-Tropfen: Auf Grund der Platzverhältnisse und um der Küche die Vorbereitungen zu erleichtern, ist eine **Anmeldung erforderlich!**

Bitte meldet Euch an unter:
g.mostetschnig@gmx.at
oder
+43(0)660-4647617

Der Obmann und der Vorstand des 1. C.A.R. Teams Ferlach freuen sich schon darauf, Euch am 15. November auf dem Plöschenberg begrüßen zu können!

Euer



ANMELDEN ANMELDEN ANMELDEN ANMELDEN

Aus Platzgründen ist unbedingt eine Anmeldung für unsere Feier notwendig!

Anmeldungen an: +43 (0)660 46 47 617 info@carteamferlach.at



Fotos: K.Schuchnig / H.Schwarz

Kräftiger Dauerregen, Kälte-Einbruch, die ausgezeichnete und reichliche Küche des Landgasthofs Plöschenberg und ein sehr interessantes Publikum kennzeichneten diesen Klubabend am 3. Oktober 2024.

Geprägt wurde dieser Abend aber durch die Sondergäste des Abends - Karl Schuchnig und unser Klubmitglied Harald „Blacky“ Schwarz, der diesen Abend, dank seiner Kontakte, erst ermöglicht hat.

Mit einer packenden Foto-Show, die von 1970 bis heute reichte, zeigte Carlo nicht nur die Entwicklung in der Formel 1 auf, sondern gab auch Einblick in seinen eigenen Werdegang in der Königsklasse des Motorsports:

Schuchnig wollte aber nicht nur als Zuschauer bei Rennen dabei sein, sondern aktiv mitarbeiten.

Ermöglicht wurden ihm erste Kontakte mit 16 Jahren durch den nahen Österreich-Ring und das Formel 1-Team von McLaren.

Denn McLaren erfüllte dem jungen Steirer den Traum bei schnellen Autos, heulenden Motoren und dem Duft von Sprit hautnah dabei zu sein, indem es ihn als „Putzklappen“ (Zitat Schuchnig) mit dem Säubern der Rennwagen, aber vor allem als „Mädchen für alles“

mitarbeiten ließ..



Begrüßung durch Hermann-Gustl

Sowohl „Carlo“ als auch „Blacky“ fanden mit dem Thema „Formel 1“ sofort Kontakt zum Publikum und beantworteten zahlreiche Fragen der Zuschauer, von denen sich etliche als echte Experten entpuppten.

Die Formel 1 zog den, aus Judenburg, Steiermark, stammenden Schuchnig schon in jungen Jahren an. „Motorsport ist für viele faszinierend, so auch für mich und schon als 12-jähriger war ich zu Fuß entlang der Bahnstrecke zu den Sportwagenrennen am Militärflughafen in Zeltweg gepilgert“ berichtet Schuchnig.



Erste Jahre bei McLaren



„Carlo“ Schuchnig, Formel 1-Insider



Blacky Schwarz am Regiepult während des Klubabends



In der Zeit bei McLaren gab es noch kein Fotografier-Verbot in den Boxen

Teamchef Ron Dennis bot ihm in der Folge an, für das Team die Betreuung besonders wichtiger Sponsoren abzuwickeln. Als dann 2004 Red Bull den Jaguar Rennstall übernahm, wurde „Red Bull Racing“ sein neuer Arbeitsbereich.

Bei seiner Tätigkeit als VIP-Betreuer lernte Carlo zahlreiche Motorsport-Legenden kennen wie Emerson Fittibaldi, Gerhard Berger und Ayrton Senna (Foto unten)



Aber auch als Rennfahrer war der junge Steirer unterwegs; Emerson Fittipaldi ermöglichte Karl die Teilnahme an einem Kurs in der Jim Russel Rennfahrer-Schule in England. Danach war er vier Jahre

lang mit einem eigenem Team in der Formel Ford und später als Werksfahrer von „Chevron“ in der Formel 3 EM unterwegs.

Sowohl mit McLaren, als auch mit Red Bull lernte Schuchnig die ganze Welt kennen, wobei für ihn 14 Rennen pro Jahr schon ziemlich das Limit bei dieser stressigen Tätigkeit waren.

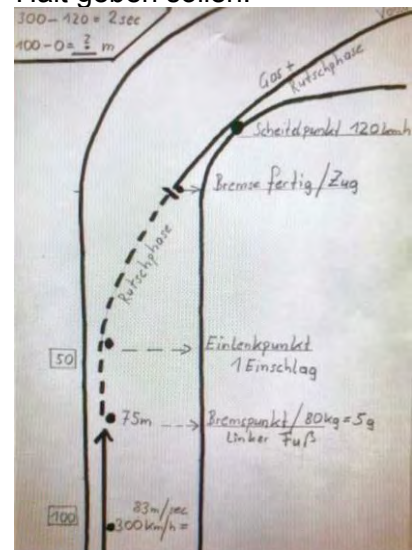
Aber er erfuhr im Laufe von 50 Jahren seiner Tätigkeit manches, was sich in der Motorsportszene so hinter den Kulissen abspielte. Einiges davon erzählte er beim CTF-Klubabend den fasziniert zuhörenden Klubmitglieder und Motorsport-Enthusiasten.



Carlo Schuchnig berichtete aber auch über die Technik der Formel 1-Piloten, die sich auf einem absolut schmalen Grad bewegen und dabei über die Kondition eines Hochleistungssportlers verfügen müssen: Denn beim Anbremsen einer Kurve benötigt ein normales Fahrzeug von 100 kmh auf 0 kmh etwa 35 Meter Bremsweg bis zum Stillstand. Ein Formel 1-Bolide schafft das in 12 Metern.

Durch diese enorme Verzögerung wirkt auf den Piloten eine Kraft von 5 G ein.

Das bewirkt, dass den Fahrern die Füße von den Pedalen rutschen. In Anlehnung an den Radrennsport werden, um ein Abrutschen zu verhindern, kleine Clips an den Pedalen angebracht, die den benötigten Halt geben sollen.



Trotz dieser enormen Kräfte, die auf ihn einwirken, muss der Pilot aber die korrekte Linie für die Kurve finden und auf seine Anzeigen achten.



Lenkrad in den 70-ern und heute (Foto unten: Pressedienst Ferrari)

Frage eines Zuschauers: „Wie lange braucht ein Fahrer bis er das Lenkrad beherrscht“? Carlo: „Wenn er das nicht in einem halben Tag schafft, kommt er gar nicht in die Formel 1!“



Jetzt bereits seit einigen Jahren im Unruhestand, ist Karl Schuchnig mit seinem Insider-Wissen und seiner Erfahrung auch unter die Buchautoren gegangen:

Sein Buch "Pit Stop" gibt einen detaillierten Einblick in die Welt der Formel 1 und die Anforderungen sowohl an die Piloten, als auch an die Mitarbeiter; die Technik der Autos, Logistik und Organisation werden ebenso behandelt wie der unglaubliche Aufwand dieses faszinierenden Sports.

Darüber hinaus gibt es viele spannende und humorvolle Geschichten aus seinem

Leben mit dem "Zirkus!".

Von dem Buch wird bereits die 8. Auflage gedruckt und selbst Carlo besitzt derzeit nur mehr zwei Exemplare zur Information.

Franz Tost, langjähriger Leiter der Formel 1-Teams Toro Rosso / AlphaTauri, kommentierte das Buch so:

„Mit den unzähligen und höchst interessanten Hintergrund-Stories wird der Leser von der ersten bis zur letzten Seite bestens unterhalten und informiert! Auch die technischen Erklärungen sind klar verständlich und aussagekräftig. Ein tolles und gelungenes Werk!“

Mag. Franz Tost

Teamprincipal „Alpha Tauri F-1“ Faenza/ Italien

Das Buch ist z.B. über Amazon erhältlich:



MOSER Peter, STROHECKER Mark, „Blacky“ SCHWARZ Harald, MOSTETSCHNIG Gustav, „Carlo“ SCHUCHNIG Karl

Das 1. C.A.R. Team Ferlach bedankt sich herzlich bei „Carlo“ Schuchnig und „Blacky“ Schwarz für den gelungenen Klubabend und den Einblick, den wir in die Formel 1 bekommen haben.

Wir hoffen, dass es eventuell zu einer Wiederholung dieses Abends zu einem späteren Zeitpunkt für jene Motorsportfreunde kommen kann, die diesmal nicht dabei sein konnten!

Wusstest du dass...

- ... jedes Formel 1-Rennen von TV-Stationen in 180 Ländern ausgestrahlt wird und dabei von rd. 300 Millionen Zuschauern verfolgt wird?
- ... das Jahresbudget der Formel 1, das mehrere Milliarden Euro umfasst, primär aus den Einnahmen der Übertragungsrechte und von permanenten Sponsoren (Stichwort: Streckenwerbung) erzielt wird? Die Einnahmen aus den Tickets sind wesentlich niedriger und fallen daher nicht so sehr ins Gewicht.
- ... Formel 1-Piloten sehr gut durchtrainiert sind und normalerweise einen sehr niedrigen Ruhepuls haben (34-40), der aber während des gesamte Rennen auf ca. 180 oder kurzfristig auch darüber hinaufschnellen kann?

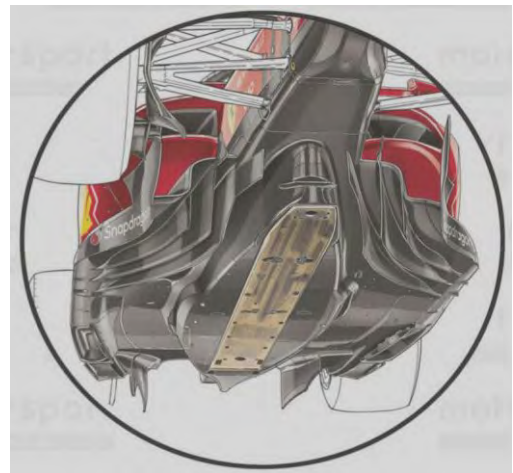
Wusstest du dass...

... schweres Equipment für die Formel 1-Teams in 4- bis 5-facher Ausführung existiert und per Container schon Monate vor dem Rennen auf dem See- bzw. Landweg zu den einzelnen Austragungsorten transportiert wird? Nur so kann gewährleistet werden, dass es Übersee-Rennen im ein- bzw. zwei-Wochen-Rhythmus geben kann. - Nur die Formel 1 Boliden selbst und leichtere Ersatzteile werden per Luftfracht transportiert.

... die F1-Boliden und das wichtige Personal gleich nach jedem Rennen in die Werke geflogen werden. Spätestens ab Dienstag werden die beiden Fahrzeuge neu aufbereitet / überarbeitet, um am nächsten Rennwochenende wieder einsatzbereit zu sein.

... in den siebziger-Jahren nur zwei Mechaniker ein Rennfahrzeug betreuten? - Heute wuseln an die 20 Mechaniker / Ingenieure um einen Boliden herum.

... der „Funkenflug“ der Boliden, den man immer wieder beim Aufsetzen und beim Überfahren der Kerbs beobachtet, nicht vom Unterboden stammt? Diese Funken werden von magnesiumbeschichteten Titanblöcken erzeugt, welche zusätzlich an der Unterseite angebracht sind. Sie wurden seinerzeit eingeführt, um den „Show-Effekt“ zu erhöhen. Diese Blöcke sollen auch verhindern, dass der Rennwagen am eigentlichen Unterboden aufsitzt.



... sich in der Mitte des Unterbodens eine einheitliche, von der FIA vorgeschriebene Platte aus einem speziellen Kunststoff befindet? Die Maße für diese Platte sind fix vorgegeben und dürfen nicht unterschritten werden. Sie werden nach dem Rennen kontrolliert. Speziell die vorgegebene Stärke wird genau nachgemessen, denn diese leidet durch das permanente Aufsetzen auf den Kerbs besonders.

... ein Formel 1 Rad (Reifen inkl. Felge) etwa 18 kg wiegt? Um einen Reifenwechsel an allen 4 Rädern innerhalb von ca. 2 Sekunden erledigen zu können, muss das gesamte Team nicht nur das Zusammenspiel üben - es gibt auch ein eigenes Fitness- und Konditionsprogramm für die Crew, denn es sind neben der Schnelligkeit auch die „Muckis“ gefragt.

... jeder einzelne Rennwagen während des ganzen Rennwochenendes permanent von einem FIA-Marshall, der nur für dieses eine Fahrzeug zuständig ist, observiert wird, um technisches „Tricksen“ auszuschließen?



Im Bild rechts sind es sogar 2 FIA-Marshalls, die den Boliden von Red Bull ganz genau unter die Lupe nehmen.

... der regierende Weltmeister Max Verstappen ein 150-Millionen-Angebot von einem anderen Formel 1 Team ausgeschlagen hat, weil er sich nicht sicher war, ob dieses Team ihn in nächster Zeit ebenfalls an die Spitze bringen kann?

... Teams in der Formel 1 in Europa über 3-stöckige, kombinierte Office- und Catering-Paläste verfügen, die bei jedem Rennen in Europa in den Tagen vor dem Rennwochenende aufgebaut, danach wieder abgebaut und an die nächste Rennstrecke weitertransportiert werden? Dafür sind eigene Kran-Fahrzeuge im Formel-Tross mit dabei.

Bei Übersee-Rennen kommen diese mobilen Gebäude auf Grund der langen Seewege allerdings nicht zum Einsatz.





Die Burgen- und Schlösser-Classic als letzte Veranstaltung des Kärntner-Classic-Cups fand bei herrlichem Herbstwetter statt. Sogar die Cabrio-Fahrer kamen voll auf ihre Kosten und konnten eine gemütliche Fahrt ohne Stress durch das schöne Kärnten genießen.

Willkommene Abwechslung und etwas Spannung brachten nicht nur eine Kaffee-Pause mit sich, sondern auch die Gleichmäßigkeits-Sonderprüfungen in der Herzogstadt St. Veit.

In unserer nächsten DRIFT-Ausgabe werden wir ausführlich über diese Veranstaltung berichten.

Ebenso steht eine Vorschau auf den Kärntner-Classic-Cup 2025 auf dem Programm von dem einige Termine schon jetzt bekannt sind:

- 11. April 8. Kraigerberg Classic
- 16. Mai Kraigerberg Classic Challenge
- offen Croatia Classic Marathon
- offen Classic-Shorttrack
- 06. September SMS-Classic-Sprint
- 04. Oktober Burgen & Schlösser Classic

Kärntner Classic Meister 2024



Am Kärntner-Classic-Cup nehmen ja nicht nur Kärntner (Wohnsitz in Kärnten), sondern auch viele „Ausländer“ aus anderen Bundesländern teil. - Und die sind meistens richtig gut. Daher wird schon seit vielen Jahren für den besten Kärntner der Titel eines „Kärntner-Classic-Meisters“ vergeben.

2023 konnte sich unser Klubmitglied RAMUSCH Johann mit seiner Co-Pilotin GRIESSER Anita diesen Titel holen. Heuer hat ein alter Bekannter wieder zugeschlagen:

Klubmitglied und Ex-Obmann KR Hugo ROM mit seinem Co-Piloten Michael MÜHLMANN ließen aber von Anfang an keine Zweifel, dass ein neuerlicher Titel-Gewinn nur „über ihre Leiche“ möglich sein wird.

Bei der „Burgen- und Schlösser-Classic“ am 12. Oktober gab es sogar noch eine Minimal-Chance auf den KCC-Gesamtsieg für das Kärntner Duo.



Helmut Luttenberger, Classic-Meister Hugo Rom, Gustl Mostetschnig
Co-Pilot Michael Mühlmann war leider verhindert

Da hätten die KCC-Gesamtsieger Zimmermann / Bacher aber schon ausfallen oder sich komplett verfransen müssen. Mit einem sehr guten 5. Platz in der Gesamtwertung der „Burgen & Schlösser“ fand aber das Projekt „Kärntner-Classic-Meister 2024“ seinen erfreulichen Abschluss. - Es war der bereits dritte Titelgewinn als Kärntner-Classic-Meister.

Ob das erfolgreiche Team auch 2025 noch an den Start gehen wird, ließ der neue Kärntner Meister noch offen. Aber Hugo hat schon so oft Schluss gemacht, dass wir sicher sind, ihn auch 2025 wiedersehen zu werden, wenn es wieder darum geht fleißig Strafpunkte zu sammeln.

Das 1. C.A.R. Team Ferlach gratuliert den beiden neuen Meistern herzlich!

14.-15.09.2024



43. BUZETSKI DANI



Europsko prvenstvo
brdskih auto utrka
FIA European Hill Climb
Championship

Fotos: Archivfotos (c) Werner Schneider / Peter Dürnwirth

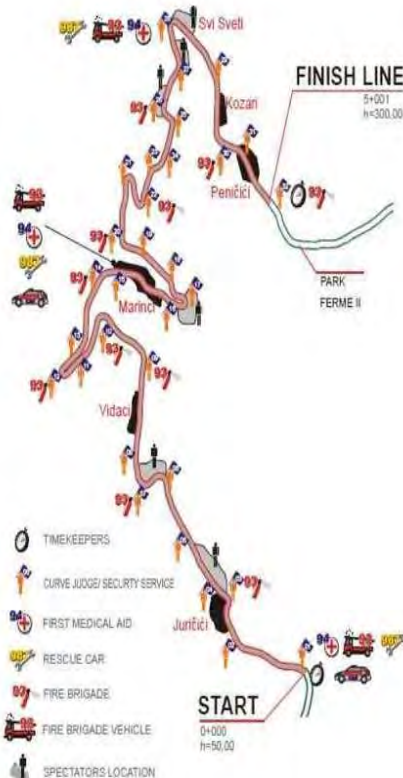
Beim letzten Lauf der FIA-Europa-Bergmeisterschaft 2024 machte unser Klubmitglied Gerald Glinzner aus Afritz, Kärnten, den Sack endgültig zu. Sein Ziel, sich neuerlich den Titel eines Bergeuropameisters der FIA Historic Hill Climb Championship Kat. C3 Rennserie zu holen bzw. seinen Titel aus dem Jahr 2023 zu verteidigen, ging beim Bergrennen „Buzetski dani“ in Kroatien in Erfüllung.

Im Kalender der Historic Berg Europameisterschaft 2024 standen 6 Bergrennen auf dem Programm:

27.-28.04. 2024:	Rechbergrennen (Österreich)
01.-02.06. 2024:	Ecce Homo Sternberk (Tschechien)
08.-09.06. 2024:	GHD Gorjanci (Slowenien)
06.-07.07. 2024:	Cesana Sestriere (Italien)
31.08.-01.09. 2024:	Ilirska Bistrica (Slowenien)
14.-15.09. 2024:	Buzetski dani (Kroatien)

Beim abschließenden Rennen in Kroatien schaffte der Porsche-Pilot den bereits sechsten Sieg. „Möglich wurde das nur mit einem tollen Team, tollen Fans und meiner Familie, die immer zu mir steht. Ihnen gebührt mein großer Dank“, so der 2-fache FIA Historic Hill Climb Champion, der damit aber auch auf die Rolle seines Sohnes und Chefmechanikers hinweist.

Ob der Afritzer Gastronom („Fischerhof Glinzner“, direkt am Afritzer See) auch 2025 seinen, dann eventuell bereits dritten Europameister-Titel ins Gegendtal holen will, lässt er noch offen.



Mit dem Bergrennen im kroatischen Buzet endete eine sehr spannende und für unseren Gerald sehr erfolgreiche Berg Europameisterschaft 2024. Entlang der sehr kurvenreichen Strecke - s. Strecken-Skizze - sorgten die kroatischen Rennfans wieder einmal für eine unvergleichliche Stimmung entlang der knapp 5 km langen Strecke.

Auch das Wetter spielte mit, denn bis auf einen kurzen Regenschauer blieb es am Renntag trocken. Am Samstag hatte es allerdings noch wechselnde Bedingungen und eher kühlere Temperaturen gegeben.

Am Sonntag kam es vor allem im 1. Rennen zu etlichen Zwischenfällen und Unfällen. Trotzdem konnten die Veranstalter den geplanten Zeitlauf halbwegs einhalten und alle geplanten Läufe erfolgreich absolvieren.



Den Gesamtsieg konnte sich wieder einmal der Italiener Christian Merli an die Fahnen heften. Mit dem Osella FA30 Judd LRM ist er derzeit einfach nicht zu schlagen. In der Berg Europameisterschaft holt er sich einen Gesamtsieg nach dem anderen; 2024 ist das sein bereits sechster Sieg mit dem er sich auch noch die „Best-Performer-Wertung“ sicherte.

Bei seinem ersten Antreten in Buzet konnte sich der Franzose Geoffrey Schatz mit seinem Nova NP 01-2 C Honda Turbo aber im Laufe des Wochenendes immer weiter steigern und laufend seine Zeiten verbessern. Mit seinem zweiten Gesamtrang machte er dem Italiener Merli den Sieg nicht leicht.. Am Ende stand für ihn sogar der nächste grandiose Erfolg bei den E2-SC Sportprototypen zu Buche, womit er sich gleich in seiner ersten vollen Saison zum Bergeuropameister der Kategorie 2 küren konnte.

Das internationale Podium komplettierte nach einem Italiener, einem Franzosen noch der Spanier Joseba Iraola Lanzagorta, Vor allem in Rennlauf 1 kam er bis auf wenige Zehntelsekunden mit seinem Nova NP 01-2 C Honda Turbo an seinen französischen Markenkollegen heran. Trotz seines spektakulären Fahrstils reichte es am Ende „nur“ für den dritten Podestplatz im Gesamtklassement. Aber er konnte sich auch einen grandiosen zweiten Rang bei den E2-SC Sportprototypen an die Fahnen heften.



Bei den Kategorie 3 Historischen konnte sich in Buzet - wie schon erwähnt - unser Klubmitglied Gerald Glinzner durchsetzen. Am Steuer seines Porsche 911 Carrera SC lieferte er wieder seine gewohnt schnellen und konstante Laufzeiten ab, was am Ende auch mit einem weiteren Sieg in dieser Kategorie belohnt wurde.

Zudem stand der zweite Gesamtrang bei den Historischen Tourenwagen für ihn und sein Team zu Buche.

Nach dem Rennen konnte er mit diesen Erfolgen endgültig auch die gelungene Titel-Verteidigung in der Berg Europa-meisterschaft feiern.

Auf dem zweiten Rang folgte in dieser Kategorie der Slowene Domen Popek, der mit seinem Fiat X 1/9 mit seiner beherzten Fahrweise die zahlreichen Fans entlang der Strecke begeistern konnte. Damit holte er sich auch den Sieg in der Klasse C2 bis 2L Hubraum.

Das Podium komplettierte ein weiterer Österreicher, der Steirer Reinhold Prantl, der mit seinem Porsche 911 Carrera RS. Für ihn gab es auch den exzellenten zweiten Platz in der Klasse C3 über 2L Hubraum.

Zu Beginn der Saison 2024 hatte unser Klubmitglied Gerald Glinzner noch vermerkt:

„Ich habe mir 2023 mit der Erringung des Berg-Europameisters einen Traum erfüllt und gehe mit meinem 500 PS starken Porsche 911 GT3 in die neue Saison“ und ergänzte: *„2024 ist jetzt ein ganz neues Spiel in der Königsdisziplin im Bergrennsport.“*

Wie man sieht hat Gerald dieses Spiel wieder einmal gewonnen!



Sein Rennwagen ist eine reine Hightechmaschine und kommt aus dem Rundstreckensport und wurde von einem holländischen Rennteam eingesetzt. Die ganze Karosserie besteht aus Carbon, Motor, Bremsen, Getriebe, Fahrwerk usw. ist mit einem normalen Porsche in keinsten Weise vergleichbar.

Das 1. C.A.R. Teams gratuliert seinem frisch gebackenen Europameister ganz herzlich!



Wie immer war das Bergrennen St. Agatha in Oberösterreich für die Fans das Motorsport-Highlight des Jahres. Durch den langen und wunderschönen Herbst verbunden mit herrlichem Sonnenschein pilgerten wieder tausende Bergsport-Enthusiasten zu der Rennstrecke.

Heuer gab es ein paar kleine Änderungen - so wurde das Ziel um ca. 500m nach unten verlegt. Durch diese Verkürzung der Strecke gab es auch einen neuen Strecken-Rekord. Obwohl man damit die Strecke etwas entschärfen wollte, gab es doch einige Zwischenfälle und Unfälle, die aber zum Glück glimpflich ausgingen.

Den Gesamtsieg holte sich einmal mehr der Italiener Christian Merli mit seinem Osella FA30 Judd LRM. Damit setzte er seine Siegesserie bei diesem Event weiter fort. Auf dem zweiten Gesamtrang folgte der Slowene Patrik Zajc auf Nova NP 01-2 Honda Turbo. Dritter Gesamt wurde der Vorarlberger Christoph Lampert, der mit seinem Nova NP 01-2 Hartley Turbo auch noch Sieger bei den 2l E2-SC Sportprototypen wurde.

Der Kärntner Hermann Waldy jun., Sohn unseres leider viel zu früh verstorbenen Klubmitglieds und siebenfachen Staatsmeisters Hermann Waldy sen., war leider nicht am Start. Dadurch musste er seine bisherige Führung in der österreichischen Berg-Staatsmeisterschaft abgeben.

Der derzeitige Stand in der Staatsmeisterschaft vor dem finalen Rennen am 13. Oktober in Cividale, Italien:

1. Lampert Christoph	AV	Nova NP 01-2	125 Pkt
2. Waldy Hermann jun.	AK	Tatuus Master	119
3. Ferstl Christian	AST	Tatuus Master	113

Das letzte Bergrennen in Cividale wird aber nicht nur die Entscheidung in der Automobil-Bergmeisterschaft 2024 - Kategorie 2 bringen, sondern auch in der Kategorie 1, in der unsere beiden Klubmitglieder Stefan und Gottfried Ogris unterwegs sind.

In St. Agatha lief es für das Sohn / Vater Duo nicht so optimal wie gewünscht, aber es gab wieder wichtige Punkte für die Staatsmeisterschaft.



Denn in der PF Klasse 5 setzte sich der Vorarlberger Marco Schöbel durch und holte sich den Sieg mit seinem orangenen Opel Gerant Kadett C 8V. Damit fuhr er zudem den zweiten Platz in der E1 2L Klasse als schnellster 8V-Pilot im heraus.

Unser Klubmitglied Stephan Ogris zeigte einmal mehr, dass er nicht nur Holztransporte auf schmalen Waldwegen optimal bewegt. Mit seiner beherzten Fahrweise begeisterte er die zahlreichen Fans entlang der Strecke. Mit dem rot-weißen Alfa Romeo 147 JTD Cup (Foto oben) holte er sich durch eine fünften Platz in der österr. Meisterschaft wichtige Punkte.

Dahinter punkteten auch der Senior, Stefans Papa Gottfried Ogris mit seinem Alfa Romeo 147 GTA Cup (Foto unten). Mit dem rot-schwarzen Boliden gab es durch den sechsten Rang ebenfalls Punkte für die ÖM.

Alle Fotos: Stefan Ogris

In der österreichischen Automobil-Bergmeisterschaft 2024 - Kategorie 1 sieht der Zwischenstand vor dem letzten Rennen in Cividale, Italien (12.-13. Oktober 2024) so aus:



1.	Ogris Stephan	A/K	Alfa Romeo 147 JTD	165 Pkt
2.	Mayer Patrick	A/NÖ	VW Golf I	158
3.	Blasl Hermann	A/ST	Opel Kadett C	151
4.	Schagerl Karl	A/NÖ	VW Golf III Rallye	150
5.	Raith Kevin	A/ST	Porsche 992 GT3	144
10.	Ogris Gottfried	A/K	Alfa Romeo 147 GTA	117

Dazu berichtet unser Klubmitglied Stefan:

„Nach dem Staatsmeistertitel im Jahr 2022 beschlossen mein Vater und ich dass wir 2023 nur mehr zu ausgesuchten Bergrennen fahren wollten. Dabei wollten wir primär nur an Rennen teilnehmen bei denen wir immer schon dabei sein wollten. Das waren vor allem Rennen in Italien, die nichts mit der österreichischen Meisterschaft zu tun hatten.

Im Nachhinein betrachtet war es eine super Entscheidung, denn wir hatten ein Mega Jahr und viel Spaß mit einigen Italienischen Klassikern!

Nach dem einen Jahr Pause in der österreichischen Bergmeisterschaft entschieden wir uns 2024 dazu erst einmal die ersten Ergebnisse abzuwarten und dann zu entscheiden ob wir überhaupt noch bei weitere Staatsmeisterschafts-Rennen teilnehmen werden.“

Erschwerend dabei war, dass sich der Kalender der ÖM 2024, aus Mangel an österreichischer Rennen, im wahrsten Sinne des Wortes quer durch ganz Europa bewegt! - Nach dem Start am Rechberg musste der Bergrenn-Zirkus diese Stationen anfahren:

27./28.04.	Rechberg	AUT/St
18./19.05.	Skradin	CRO
01./02.06.	Sternberk	CZE
15./16.06.	Glasbach	GER
06./07.07.	Podanos	SVN
20./21.07.	Baba	SVK
31.08./01.09.	Il. Bystrica	SVN
21./22.09.	St. Agatha	AUTOÖ
12./13.10.	Cividale-Castelmonte	ITA



Stefan Ogris: „Nachdem ich nach den ersten 3 Rennen auf Platz zwei in der Staatsmeisterschaft lag, haben wir uns also entschlossen das Programm komplett zu fahren. Wir waren zwar fast nie die Schnellsten konnten aber bei jedem Rennen,- so wie die fleißigen Eichhörnchen Nüsse sammeln - eben Punkte sammeln. Einen zusätzlichen Schub gab es dadurch, dass nicht alle Piloten / Konkurrenten, so wie wir, alle Rennen fahren konnten oder wollten.

So kommt es, nachdem wir fast bei jedem Rennen auf dem Podest waren, dass ich, durch das emsige Einsammeln von Punkten, vor dem letzten Rennen auf der Tabelle ganz oben zu finden bin. Mit dieser Pole-Position konnte ich mir schon zwei Rennen vor Schluss den Klassen Sieg in der Jahreswertung sichern.

Bei dem Kampf um den Staatsmeistertitel in der heurigen Saison sieht es allerdings ganz anders aus; da ist alles noch sehr ungewiss:

Da die zwei schlechtesten Resultate gestrichen werden, haben vor dem letzten Rennen fünf Piloten die reelle Chance den Staatsmeistertitel abzuholen, obwohl die Tabelle zur Zeit noch eindeutig auf meiner Seite ist. Nächste Woche ist es dann so weit und in Italien in Cividale Castelmonte geht am 12.10 und 13.10 der letzte Lauf zur Österreichischen Staatsmeisterschaft über die Bühne!

Da es ja für uns von der Entfernung her fast ein Heimrennen ist und einige Bekannte uns anfeuern kommen, sind wir voll motiviert noch einmal ein paar Top-Zeiten in den Asphalt zu brennen und uns noch einmal den Titel zu greifen!“



Das 1. C.A.R. Team Ferlach drückt dem Team Ogris ganz fest die Daumen!



Peter Dürnwirth, PDF-Kärnten, berichtet vom Promi-Kartrennen in Feistritz im Rosental

Text/Foto: P. Dürnwirth

Bei freiem Eintritt organisierte die Österreichische Beamtenversicherung, Landesdirektion Kärnten, ein Musiker- und Promi-Kartrennen für den guten Zweck auf dem Open Air-Gelände der Kartbahn in Feistritz/Rosental.

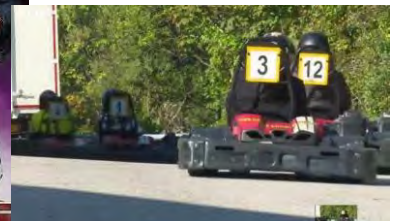
Der ORF Kärnten verband dieses Kartrennen mit einem Live-Frühshoppen. Nach der Eröffnung durch Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser gab es Live-Auftritte der anwesenden Künstler wie Gottfried Würcher, Marco Ventre, Meilenstein, Udo Wenders (s.u.), Frank Heller, Die Tiger uvm.

• Gleich beim 1. Rennen, dem Qualifying mit Fahrerwechsel, Renndauer 30

auf den Rest des Feldes betrug 1 Runde

• Auch beim 2. Rennen, dem Qualifying für das Grande Finale das gleiche Bild: wieder 1. Platz

Die ÖBV Landesdirektion Kärnten präsentiert
Musiker und Promi Kartrennen
für den guten Zweck
bei freiem Eintritt & jeder Wetterlage ab 10 Uhr
Live Auftritte aller anwesenden Künstler:
Gottfried Würcher, Die PartyAdeligen, Marco Ventre, Meilenstein, Udo Wenders, Frank Heller, Die Tiger uvm.



• Das 3. Rennen, das große Finale ging über 40 Minuten. Und wieder 1. Platz mit einem Vorsprung auf das, auf Platz 2 einlaufende „Team Friends“ von rd. 12 Sekunden.



22 SEPTEMBER 2024

Kartbahn in Feistritz/Rosental
ORF Radio Kärnten Frühshoppen live
Eröffnung und Ehreenschutz durch LH Dr. Peter Kaiser

Minuten, gab es den 1. Platz und damit die Poleposition.



Bombenstimmung im Festzelt und auf der Strecke



Unfair, aber es muss festgehalten werden: der Vorsprung



Angeführt wurden die „Friends“ von keiner Geringeren als Kärntens schnellster Dame, der NASCAR Euro-Pilotin Alina Loibnegger! Also bei Gott keine Nasenbohrer.



Das. 1. C.A.R. Team Ferlach gratuliert Mark und seinem Team!

Bei diesem Musiker- & Promi-Event trafen sich 14 3er Teams die für einen guten Zweck Gas gaben. Wie immer mit dabei wenn es ums Karting geht, unser Obmannstv Mark Strohecker, der wieder mit Kerstin Waldhauser und Christian Murnig an den Start ging. Diesmal gaben die drei Musketiere als „Team Unteroffiziersgesellschaft“ Gas.

Und wie!!!

Wie wir ja schon im DRIFT mitgeteilt haben, trifft sich das ehemalige Management-Team der FIZZERS-Karawanken-Classic etwa zweimal im Jahr um in Erinnerungen zu schwelgen und alte Erlebnisse und Stories aufzuwärmen. Natürlich ist auch die gute Jause und der „indogene Ureinwohner mit Schlag“, also ein „Indianer“, beim Schaidabauern in Ferlach mit ein Grund für diese Meetings.



Am 11. Oktober traf sich also wieder das KC-Organisationsteam auf der Schaida in Ferlach. Mit dabei die beiden Fahrleiter Harald Pirtscher (Streckenchef) und Gerd Figura (Gesamtleitung, Henny Bucher (Gastro & Gäste-Betreuung), Dieter Jessenitschnig (PK- & SP-Personal) sowie Hugo Rom (Werbung)



Als Ehrengast durften wir Martin Della Pietra als Vertretung unseres ehemaligen Sponsors, der Firma FIZZERS, begrüßen.



Umstrukturierungen bei FIZZERS erlaubten es uns erst jetzt uns bei Martin für die jahrelange Unterstützung der Karawanken-Classic zu bedanken. Im Namen des Klubs und des Organisations-Teams überreichte Harald Pirtscher ein kleines Geschenk ehe es zum gemütlichen Teil über ging



Einmal mehr berichtete unser Ex-Obmann Hugo Rom über seine jahrhundertelange Erfahrung bei der Organisation von Groß-Veranstaltungen, beginnend bei den Wagenrennen mit Ben Hur, den Gladiatorenkämpfen im Colosseum von Rom und über das Autocross Hollenburg der Siebziger, die Karawanken- Safari der Achtziger, das Bergrennen St.Urban-Simonhöhe und schließlich endend bei der FIZZERS-Karawanken-Classic, bei

der er sich immer auf sein Team verlassen konnte „Nur deswegen ist es mir immer gelungen so klasse Veranstaltungen über einen Zeitraum von 40 Jahren zu organisieren“ Es macht Spaß, wenn solches Lob von einem rüstigen Hundertjährigen kommt!!



Unterwegs mit Klubmitglied „Mike Manta“ beim Ventilspiel



Ganz begeistert zeigte sich unser Ferlacher Klubmitglied Michael Schaschl, bekannt unter „Maik Manta“, von seinem Besuch auf dem Red Bull Ring am 21. September.

Ein tolles Programm sorgte nicht nur für ein volles Starterfeld sondern auch für viele Besucher, die zwischen Tribüne, Fahrerlager und Boxengasse zum Nulltarif hin und her pendelten.



Freier Eintritt zum Fahrerlager, zur Boxenstraße (ausgenommen bei den Rennen) und zu den anderen Ausstellungsbe- reichen lockten den knallgelben Manta und seinen Piloten in die grüne Mark. „Motorsport wie damals“, eine Reise in die Vergangenheit des Motorsports, versprach das „Ventilspiel“ auf dem Red Bull Ring und hält es auch!



verpassen sollte! Ich war heuer zum ersten Mal dabei und war fasziniert von der gebotenen Show und der unbeschreiblichen Klangkulisse. .



Liebevoll gepflegte Oldies, Sportwagen verschiedener Epochen, Exoten, Muscle-Cars, Buckelvolvos, Saab, Cadillacs und Minis waren ebenso vertreten wie die Tuning-Szene.



Eine ganze Zeltstraße wurde allein von Abarths belegt. Und auch bei den historischen Go-Karts, den zahlreichen Porsches und Formelwagen herrschte in den Boxen Hochbetrieb.



Dazu Mike Manta: „Ein irrer Event den man auf keinen Fall

Eine schöne Foto-Strecke findet Ihr hier >>



Kommende Veranstaltungen des I. C.A.R. Teams Ferlach im Jahr 2025

Im letzten DRIFT konnte uns Obmann Gustl Mostetschnig bereits den ersten Termin für die 2025 geplanten Veranstaltungen nennen, den Termin für unseren Slalom. Nun sind auch die Termine für die beiden Classic-Events bekannt und Ihr könnt eure Planung schon darauf einstellen:



Durch den Ausfall der Karawanken-Classic steht uns im kommenden Jahr ein etwas ruhigerer Start ins Haus. Aber da wird unserer Klubleitung schon etwas einfallen um keine Langeweile aufkommen zu lassen. Gefragt wären im ersten Halbjahr 2025 natürlich wieder die attraktiven Garagen-Klubabende oder die von Mark Strohecker organisierten Kartrennen.

Als ersten, immer attraktiven Event kann die DRIFT-Redaktion daher das traditionelle Oldtimer-Treffen unseres Klubmitglieds Ingrid Weichsler am **1. Mai** das „Frühstück bei mir!“ anführen.



28. Juni Slalom Ferlach Lauf zum Race-Cup-Kärnten

Leider gab es 2024 keine Piloten unseres Klubs, die an diesem Cup teilnahmen. Wir wollen Euch deswegen aber die Endergebnisse des Cups nicht verheimlichen:



6. September SMS-Classic-Sprint

Nähere Details liegen z.Z. natürlich noch nicht vor, da sie erst mit dem Sponsor SMS (Schadens Management Service) abgestimmt werden müssen.

Erfahrungen aus dem heurigen Jahr werden in die Veranstaltung 2025 einfließen, wobei auch der touristische Teil etwas mehr forciert werden soll.



4. Oktober Burgen- und Schlösser-Classic

Nach der gelungenen Premiere am 12. Oktober 2024 erwarten wir, dass die Kurz-Classic im kommenden Jahr mehr Teilnehmer anzieht als heuer.

Der Vorstand des I.C.A.R. Teams Ferlach freut sich auch 2025 wieder auf ein reges Klubleben!



10. Sport-Classic-Tuningwagen-Treffen in Ferlach



Fotos: Mikula Wolfgang

Dass in Ferlach immer viel los ist, hat sich ja schon herum gesprochen. War es noch vor Kurzem die Karawanken-Classic, so sind inzwischen bereits einige ähnliche Veranstaltungen in die Spuren dieses ehemaligen Oldtimer-Events getreten. Das Ziel ist dabei immer dasselbe geblieben:

Einen gemütlichen Abend im Kreise Gleichgesinnter mit dem Old- oder Youngtimer in entspannter Atmosphäre zu verbringen.

10. Sport-Classic-Tuningwagen
Treffen ein !!!
am **05.10.2024** ab **10 Uhr**
Flugplatz Glainach
9170 Ferlach

Gegen Hunger und Durst ist gesorgt!

Lose vor Ort erhältlich 1 Preis – Auto

Für weitere Infos : 0676/6320250
Auf euer kommen Freut sich

Creativ Car Club
Für unseren kleinen Gäste gibts eine Hupfburg

Klubmitglied Hans Robin berichtet dazu:

Der Creativ Car Club Ferlach konnte am Sonntag, den 5. Oktober 2024, bereits ein Jubiläum feiern und zu seinem bereits 10. Treffen für Sport- und Classic-Fahrzeuge einladen. Bereits ab 10 Uhr rollten die Teilnehmer mit ihren Boliden oder Klassikern auf dem Sportflugplatz Glainach bei Ferlach ein.

In der Folge herrschte lebhafter Betrieb auf dem Flugfeld wo sich die z.T. seltenen Fahrzeuge und ihre stolzen Besitzer präsentierten und gerne für Auskünften über das Fahrzeug oder zu einem Fachgespräch zur Verfügung standen.



Porsche, Lamborghinis waren ebenso vertreten wie VW-Käfer oder Vorkriegs-Modelle. Cabrio-Fahrer hatten es, bedingt durch das Wetter etwas schwerer.



eine sehr lockere und entspannte Stimmung unter den großteils jugendlichen Fahrzeugbesitzern gab.

Für das leibliche Wohl war, wie schon immer gewohnt, bestens gesorgt so dass es





Unser rühriges Klubmitglied Herbert Luttenberger, ist ja bereits für seine zahlreichen Veranstaltungen bekannt die er für die Oldtimer-Szene ausrichtet. Seine Classic-Schulungen haben in ganz Österreich durch Mundpropaganda Furore gemacht, da die theoretischen und praktischen Informationen zusätzlich durch ein Drohnen-Monitoring aus der Luft unterstützt werden. Darüber hinaus organisiert er noch 2 Classic-Bewerbe, die beide zur Österreichischen Classic-Staatsmeisterschaft 2025 zählen werden.

Als neuestes Baby bietet der rührige Kärntner Manager in St.Veit a.d. Glan für Klubs und Firmen „Classic-Rallys“ an. - Natürlich geht es dabei nicht um Geschwindigkeit, sondern, wie bei jeder Classic-Veranstaltung, um das Einhalten vorgegebener Zeiten zwischen zwei Messpunkten.



Dafür bietet Kärnten, bzw. die Umgebung von St.Veit die besten Möglichkeiten, denn diese Classic-Rallys finden auf wenig befahrenen Straßen - alle asphaltiert - durch eine wunderschöne Gegend statt. Außer durch das Fahrerlebnis selbst werden die Teilnehmer noch durch die herrlichen Aussichten in die Kärntner Bergwelt belohnt.

Ein erster Probegalopp fand am Samstag, 28. September, 2024 für den Klub „Kreuz & Quer Classic“ statt. 24 Oldtimer-Enthusiasten, z.T. aus dem Ausland (Deutschland, Lichtenstein, Schweiz etc.), waren dabei und hatten ihr Kommen nicht bereut.



Für Liebhaber alten Blechs, Freunde ana-

loger Instrumente und Fans von handgeschalteten Gängen gab es vor dem Event-Zentrum von Herbert Luttenberger viel zu bewundern:

So waren Fahrzeuge dabei, für die man schon einen sechsstelligen Betrag auf den Tisch legen musste, wenn es einem gehören sollte.

Außer sportlichem Ehrgeiz und Fahrspaß war den Teilnehmern wichtig, neue Freunde kennen zu lernen, mit gleichgesinnten „petrol heads“ zusammen zu sein und über ihre Fahrzeuge fachsimpeln zu können.



Mehr infos:

- luttenberger@micros.at
- (+43) 664 21 05 589
- www.luttenberger-events.at





Der nächste Winter kommt bestimmt: Ob er schneereich ist oder ins Wasser fällt, wird sich zeigen. Wer plant, sich neue Reifen zu kaufen, sollte daher überlegen, ob Ganzjahres- oder Winterreifen die bessere Wahl sind.

Aktuell ist fast jeder fünfte verkaufte Reifen in Österreich ein Ganzjahresreifen. Die Vorteile:

- kein saisonaler Reifenwechsel
- mehr Platz in der Garage
- man ist gleichzeitig für unterschiedliche Wetterbedingungen gewappnet

Gemeinsam mit unseren Testpartnern ACE Auto Club Europa und der GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung mbH haben wir neun Ganzjahresreifen in der Dimension 215/50 R 18 für Kompakt-SUV genau unter die Lupe genommen.



An die Alleskönner werden hohe Anforderungen gestellt, damit sie sowohl im Winter auf Schnee als auch im Sommer auf heißem Asphalt guten Grip haben.

Die Ergebnisse

Zwei Reifen werden als „sehr empfehlenswert“ bewertet. Drei Reifen gelten als „empfehlenswert“ und vier weitere Reifen bekommen ein „bedingt empfehlenswert“. Dieses Mal ist kein Reifen komplett durchgefallen. Die Ergebnisse im Detail inklusive Punktetabelle nächste Seite.

Unser Fazit

Es ist wichtig, die Reifen in allen Kategorien intensiv zu testen. Denn Ganzjahresreifen müssen Alleskönner sein und eine konstant gute Leistung erbringen. Diese Balance schafft am besten der Testsieger Continental, dicht gefolgt von Michelin.

Außerdem sind diese drei Reifen noch empfehlenswert: Bridgestone, Goodyear und Pirelli.

Bedingt empfehlenswert sind: Vredestein, Maxxis, Falken und Toyo. Falken ist stark im Winter, aber schwach im Sommer und Toyo punktet im Trockenen, ist sonst das Schlusslicht. Durchgefallen ist keiner. Klar zeigt sich auch: Sommerreifen im Winter sind höchst gefährlich.





Ganzjahresreifen-Test Dimension 215/50 R 18



ARBÖ
Testieger

Hersteller Reifentyp Dimension 215/50 R 18	maximale Punktzahl	Continental AllSeason Contact 2	Michelin CROSSCLIMATE 2 SUV	Bridgestone Turanza All Season 6	Goodyear Vector 4Seasons Gen-3	Pirelli CINTURATO ALL SEASONS SF 2	Vredestein Quatrac Pro+	Maxxis Premiata All Season AP3 SUV	Falken EUROALL SEASON AS210	Toyo Celcius AS2
SICHERHEIT WINTER										
Traction auf Schnee	20	10	14	13	12	7	10	7	10	3
Bremsen auf Schnee	30	21	25	24	23	20	24	23	25	22
Handling auf Schnee	30	20	23	19	18	18	17	15	17	14
Kapitelwertung	80	51	62	56	53	45	51	45	52	39
SICHERHEIT NASS										
Bremsen nass	30	23	19	21	17	21	18	18	18	14
Handling nass	20	18	15	15	17	17	17	17	15	14
Aquaplaning längs	15	10	11	11	11	11	9	8	11	9
Aquaplaning quer	15	15	13	12	11	12	11	15	13	13
Kapitelwertung	60	66	58	59	56	61	55	56	57	50
SICHERHEIT TROCKEN										
Bremsen trocken	30	28	24	24	19	29	18	24	19	27
Handling trocken	30	24	20	19	24	22	19	20	21	22
Kapitelwertung	60	52	44	43	43	51	37	44	40	49
WIRTSCHAFTLICHKEIT/UMWELT										
Vorbefahrgeräusch	10	8	8	3	5	6	9	6	4	6
Rollwiderstand	20	16	18	16	20	14	14	11	10	18
Kapitelwertung	30	24	26	19	25	20	23	17	14	22
Gesamtpunktzahl	250	193	190	177	177	177	166	164	163	160
Platzierung		1	2	3	3	3	6	7	8	9
Bewertung		sehr empfehlenswert	sehr empfehlenswert	empfehlenswert	empfehlenswert	empfehlenswert	bedingt empfehlenswert	bedingt empfehlenswert	bedingt empfehlenswert	bedingt empfehlenswert

BEWERTUNG: ■ Sehr empfehlenswert ab 190 ■ empfehlenswert 170-189 ■ bedingt empfehlenswert 150-169 ■ nicht empfehlenswert < 150



Das 1. C.A.R. Team Ferlach informiert

Habt Ihr dieses Verkehrszeichen schon einmal gesehen?

Reisende, die heuer in Norwegen unterwegs waren, wird vielleicht das Verkehrszeichen mit einem weißen Auto auf blauem Grund und einer 2+ aufgefallen sein. Ob sie auch wussten was es bedeutet sei dahin gestellt.

Wir klären auf, denn vielleicht gibt es diese Zeichen bald auch schon bei uns. - Das hat es damit auf sich:

Deutschland und Österreich haben bereits einen ziemlich dichten Schilderwald, der immer wieder um neue Symbole erweitert wird.

Doch das Schild aus Norwegen wäre vielleicht als zusätzliches Verkehrszeichen zu gebrauchen, denn es könnte dem heimischen Mobilitätskonzept einen neuen Boost verleihen.



Bild: Gosub~commonswiki)© Giga - Austria

Die Rede ist von der Fahrgemeinschaft

Das Verkehrszeichen bedeutet nämlich, dass Fahrbahnen auf der Straße die mit diesem Verkehrsschild markiert sind, nur von Fahrgemeinschaften benutzt werden dürfen – die sind dort, da es weniger Fahrgemeinschaften gibt, logischerweise schneller unterwegs.

Ein ähnliches System hat die DRIFT-Redaktion während ihrer Zeit in Indonesien kennen gelernt; das nannte sich „1+1“ und bedeutete, dass nur Fahrzeuge mit mindestens zwei Passagieren in die Innenstadt fahren durften.

Bewährt hat es sich dort - meiner Meinung nach - nicht, denn gegen ein geringes Entgelt standen genug junge Burschen bereit den 2. Passagier zu spielen und in die Innenstadt gefahren zu werden. Das Chaos und der Stau in Jakarta wurden durch diese Vorschrift um nichts besser.

Anders sieht es natürlich in Ländern wie Norwegen, Deutschland und Österreich aus wo dieses unscheinbare Schild, das kaum jemand kennt, in vielen verkehrsgeplagten Orten interessant werden könnte.

In Deutschland gibt es bereits ein eigenes Zeichen das ähnliche Bedeutung wie das o.a. Norwegische Verkehrszeichen hat und auch bereits in der StVO verankert ist.

Allerdings unterscheidet es sich optisch deutlich von dem norwegischen Modell. Das deutsche Schild zeigt einen schwarzen Pkw mit drei Insassen.

Unklar ist dabei derzeit noch wie viele Insassen in dem Fahrzeug sein müssen um eine Fahrgemeinschaftsspur benutzen zu dürfen. Zwei? Oder Drei?



Zum Einsatz kommt das Schild hierzulande aber bisher eher selten obwohl man sich von einer Fahrgemeinschaftsspur doch einiges erwartet.

Die Idee hinter der Fahrgemeinschaftsspur soll zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Bild: Bundesanstalt für Straßenwesen)©Giga-Austria

- Auf der einen Seite bringen Fahrgemeinschaften durch die Reduzierung von Fahrzeugen auch weniger Emissionen. Wenn Kollegen zusammen ins Büro fahren, entstehen weniger Treibhausgase.
- Ein zweiter Aspekt betrifft die Entlastung im Verkehr. Weniger Autos auf der Straße bedeuten ein geringeres Verkehrsaufkommen. Am Ende kommen alle entspannter an.

Diese Schild habt Ihr wahrscheinlich schon gesehen?

Der Mindestabstand zu Fahrradfahrern muss aber auch ohne spezielle Hinweise eingehalten werden

Aus eigener Erfahrung kann ich aber sagen - es hält sich kaum jemand daran.

Da unser Schilderwald ja noch nicht dicht genug ist, befindet sich derzeit ein Verkehrszeichen für ein generelles Verbot des Überholens von Zufußgehenden im Prüfungsstadium.

Schauen wir mal was da noch alles auf uns zukommt.

Foto: © Pixabay.



**Jetzt dem I. C.A.R. Team Ferlach beitreten!
Mitgliedsbeitrag 2025 einzahlen
und sofort alle Klubvorteile genießen!
Mehr auf: www.carteamferlach.at**

Noch ein, wahrscheinlich unbekanntes, Verkehrsschild

Fahrer, die häufig ins Ausland reisen, müssen sich gut mit den Vorschriften, auch der fremder Länder, auskennen und besonders auf Verkehrszeichen achten, die es bei uns vielleicht (noch) gar nicht gibt. Das neue Verkehrsschild 277.1 stilisiert das rote Symbol eines Autos neben den schwarzen Symbolen eines Fahrrads und Motorrads.

Wie immer soll das neue Verkehrszeichen die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer erhöhen. Unkenntnis der Vorschriften in diesem Bereich kann teuer werden. Das Bußgeld kann sogar bis zu 280 Euro betragen.



Foto: © Pixabay.

Das o.a. Verkehrszeichen ist in Deutschland seit kurzem zu finden und ist eine Ergänzung zu den bisherigen Zeichen die das Überholverbot und das Überholverbot für Lastkraftwagen regeln. Es wurde im Interesse der Sicherheit der Straßenbenutzer eingeführt, die nicht in gleichem Maße geschützt sind wie Autofahrer. Es bedeutet ein Überholverbot von einspurigen Fahrzeugen durch mehrspurige Fahrzeuge. In der Praxis bedeutet das, dass Autos und Motorräder mit Seitenwagen keine Fahrräder und Motorräder überholen dürfen, Fahrräder und Motorräder dürfen jedoch weiterhin überholen.

Das neue Schild wird auf relativ engen Straßenabschnitten zu finden sein, auf denen Autofahrer möglicherweise versuchen, einspurige Fahrzeuge zu überholen, was jedoch die Sicherheit im Verkehr gefährden würde.

Für das Überholen von Fahrrädern und Motorrädern in Deutschland trotz Verbot droht ein Bußgeld zwischen 70 und 300 Euro. Die Höhe des Bußgeldes hängt von mehreren Faktoren ab. Die höchsten Strafen betreffen die mehrspurigen Fahrer, die beim Überholen eine Gefahr für andere Verkehrsteilnehmer verursachen oder einen Unfall verursachen.



Bilder: pixabay

Schweiz überlegt „Lärmblitzer“

In der Schweiz wird überlegt sogenannte „Lärmblitzer“ zu installieren und die gesetzlichen Grundlagen dafür zu schaffen. Das verlangt die Lärmige Schweiz mit einer am Montag in Bern eingereichten Petition mit fast 20.000 Unterschriften.

Knatternde Auspuffe und heulende Motoren störten den Schlaf und vermiest den Aufenthalt im Freien, schrieb die Lärmige Schweiz bei der Petitionsübergabe. Und Lärm schade der Gesundheit. Wer mit einem Fahrzeug vermeidbaren Lärm verursache, könne zwar heute mit einer Buße bestraft werden, doch für ständige Kontrollen brauche die Polizei Hilfe.

Lärmblitzer erkennen analog zu Radar-Tempomessgeräten zu laute vorbeifahrende Fahrzeuge. Ein Pilotprojekt des Bundesamtes für Umwelt in Genf habe gezeigt, dass die Geräte technisch möglich und sinnvoll seien, schrieb die Lärmige Schweiz. Lärmblitzer sollten deshalb landesweit eingeführt werden können.

Ein Versuch mit Lärmblitzern soll in Zürich durchgeführt werden. Ein Auftrag dafür wurde der Stadtpolizei bereits erteilt. Auch das Stadtparlament verlangte einen Versuch mit den Geräten. Allerdings war noch offen, wann die ersten Geräte installiert würden.

Gefordert würden nicht neue Gesetze, gab die Lärmige Schweiz bei der Petitionsübergabe bekannt. Doch Lärmblitzer könnten dazu führen, dass die geltenden Gesetze besser eingehalten werden. Bereits im vergangenen Juni wurde eine Anregung für die Schaffung gesetzlicher Grundlagen für Lärmblitzer von der Liga eingereicht und von namhaften Stadtpolitikern unterschrieben. Der Schweizer Bundesrat hat dazu noch nicht Stellung genommen.



Coming Home – Reloaded

26. – 28. Juli 2024, **GTI-Treffen Wolfsburg**
Wolfsburg



Text, Foto/Video: VW-Presse

Vor 41 Jahren fand erstmals ein GTI-Treffens mit etwa 100 Fahrzeugen in Reifnitz am Wörthersee statt. In den Folgejahren wuchs das Treffen stark an und zog zahlreiche begeisterte GTI Fans an den Wörthersee nach Kärnten. Das GTI-Treffen weitete sich auf Grund der hohen Besucherzahl (zeitweise bis zu 200.000 Besucher) auf den Faaker- und den Klopeiner-See aus. Dazu gab es Vor- und Nachtreffen.

Im Juli 2024 war es nun endlich so weit: Das GTI-Treffen kam nach Wolfsburg - und somit in die Heimatstätte der sportlichen VW Golf GTI-Modelle. Den großen GTI-Frust, wie ihn die Kärntnerer erlebt haben, wollte man in Wolfsburg aber unbedingt vermeiden.

aus dem VW-Fundus, darunter viele Rallyewagen und Einzelanfertigungen.



"Wir sind zufrieden, wie es beim ersten Mal angenommen wurde", sagte eine VW-Sprecherin nach dem Event.



Davon hatten viele Anwohner irgendwann die Nasen voll. Offiziell wurde das Treffen 2022 abgesagt. Aber für 2024 kündigte VW unter dem Titel „Coming home - Reloaded“ eine Neuauflage an.

Das vorbereitete Programm war sehr ambitioniert und vielseitig und begeisterte über 15.000 Fans.

Allerdings hatte sich VW einen größeren Zustrom erwartet und mit bis zu 35.000 Besuchern gerechnet.



Rund 1.500 GTI-Fans reisten nach Angaben der Veranstalter im eigenen GTI an. Hinzu kamen 65 Fahrzeuge



Von den Besucherzahlen des Wörthersee-Treffens war man bewusst weit entfernt. Den Kärntnern bleibt als Erinnerung an ihre GTI-Zeiten noch den Golf-GTI aus Granit als Denkmal in Reifnitz am Wörthersee.

Foto: wikicommo, Silke Schmidbauern





Opel feierte 125 Jahre Automobilbau in Rüsselsheim

Unter dem Motto „Forever forward since 1899“ feierte Opel vor kurzem am Stammsitz in Rüsselsheim das Jubiläum 125 Jahre Automobilbau. Zu den Ehrengästen des Festaktes zählten der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz, der Ministerpräsident des Landes Hessen Boris Rhein sowie Stellantis Chairman John Elkann. Gemeinsam besuchten sie das Produktionswerk, wo der Bestseller Opel Astra in allen Antriebsvarianten gefertigt wird.



„Heute ist ein großer Tag für Opel und den Standort Rüsselsheim. Ich freue mich sehr über den Besuch des Bundeskanzlers, des Ministerpräsidenten und aller anderen Gäste... Wir werden als erste deutsche Marke noch in diesem Jahr für jedes Modell in unserem Portfolio eine batterie-elektrische Variante anbieten. Mit 125 Jahren Erfahrung im Automobilbau gehen wir mit unseren Mitarbeitern den Weg der Elektrifizierung voller Überzeugung...“, sagte Opel CEO Florian Huettl.



Opel Patent-Motorwagen, 1899
Opel 4/8 PS "Doktorwagen" (1909)

„125 Jahre Automobilbau in Rüsselsheim – das ist eine große und eindrucksvolle Geschichte. Seit Autos in unserer Gesellschaft eine Rolle spielen, wird hier Tag für Tag daran gearbeitet, sie noch besser zu machen. Generationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben Opel zu der



großen Marke gemacht, die sie heute ist: ein Automobilunternehmen auf dem Weg in die Elektromobilität. Das ist beispielgebend“, sagte Bundeskanzler Olaf Scholz.



Opel 4/12 PS „Laubfrosch“ (1924)
Opel GT (1968)

„Autonomes Fahren, Hybridtechnik, Leichtbau sowie Antriebs- und Batterietechnik sind für uns Schlüsseltechnologien, die es zu fördern gilt. Nicht Fortschritts-Skepsis bringt uns voran, sondern Technologie-Offenheit. Ich gratuliere Opel herzlich zu 125 Jahren Autoproduktion, Innovation und Fahrspaß“, bemerkte der Hessische Ministerpräsident Boris Rhein in seiner Rede.



Erstmals präsentierten sich die komplett neuentwickelten Fahrzeuge Opel Frontera und Opel Grandland dem Publikum. Mit den beiden Newcomern wird der Hersteller aus Rüsselsheim noch in diesem Jahr in jeder Baureihe mindestens eine rein elektrische Variante im Angebot haben. Ab dem kommenden Jahr wird jeder in Europa neu vorgestellte Opel ausschließlich batterie-elektrisch sein. Zudem bestätigt Opel einmal mehr sein Markenversprechen, elektrische Mobilität und innovative Technologien einer breiten Käuferschicht zugänglich zu machen: so werden in Österreich die beiden, dzt. noch nicht erhältlichen, Fahrzeuge d.s. der Frontera Hybrid unter 25.000 Euro und der Frontera Electric unter 30.000 Euro angeboten werden (Preise jeweils inkl. NoVA und MWSt.)



Opel Mokka Electric (2020) / Neuer Opel Grandland



Ob Zweirad oder Vierrad, für's Gelände oder für die Straße. Auf der Classic Expo in Salzburg trifft sich alles, was in der Oldtimerszene Rang und Namen hat, Fahrzeuge wie Händler. Drei benzingeladene Messtage, die mit jeder Menge Chrom & Glanz für Staunen sorgen und Fans der nostalgischen Gefährte zusammenbringen.

Das Wochenende, vom 18. bis 20. Oktober, sollten sich alle Freunde klassischer Fahrzeuge bereits vormerken: Im Messezentrum Salzburg geht bereits zum 20. Mal die Internationale Oldtimermesse über die Bühne.

Über die Jahre hat sich die Classic Expo mit ihrem umfangreichen und hochwertigen Angebot in der Szene einen Namen gemacht. Branchenkenner, Insider, Sammler, Bastler - summa summarum alle, die dem alten Eisen verfallen sind, schätzen die Messe für ihren Facettenreichtum in Bezug auf die automobile Historie.

Zusammengefasst: Über 300 Aussteller, die mit ihren Exponaten, Dienstleistungen und Ersatzteilen rund um den Oldtimer ihre Besucher begeistern. „Alle Ausstellungsflächen sind vergeben und bieten so für den Besucher eine Angebotsbreite, vom edlen Sonderstück bis zum Ersatzteil. Mit dem Rahmenprogramm - vom Fachvortrag bis zur Probefahrt - wird einiges geboten. Ein Genusswochenende für alle Oldtimer-Enthusiasten!“ Ob glänzendes Luxusmobil, robuste Veteranen oder sportliche Rennwagen; von restaurierten Schönheiten bis zu seltenen Garagenschätzen: Es darf bestaunt, gefeilscht und gekauft werden.

Öffnungszeiten

18. Oktober	Freitag	09:00 - 18:00 Uhr
19. Oktober	Samstag	09:00 - 18:00 Uhr
20. Oktober	Sonntag	09:00 - 17:00 Uhr

Ticketpreise

Tagesticket	€ 19,00
Happy Hour Ticket (2 Stunden vor Messeschluss)	€ 15,00



AUTO
MOTO
d'EPOCA
 BOLOGNAFIERE

24. - 27. OKTOBER 2024 DER COUNTDOWN FÜR DIE AUTO E MOTO D'EPOCA 2024 LÄUFT

Text, Fotos: Pressedienst Autoepoca

Die Messe „Auto e Moto d'Epoca Bologna“ ist der größte Auto- und Ersatzteilmarkt Europas und stellt seit Jahren den wichtigsten internationalen Termin für Motoren-Liebhaber sowie für Fans der Automobilkultur dar. Auf der Auto e Moto d'Epoca können Sammler und Liebhaber aus über 7.000 Autos der größten Automobilhersteller wählen, originelle Ersatzteile sowie Automobile zu jedem Preis und jeder Marke finden.



Im Rahmen der Messe taucht man in die Vergangenheit ein und kann die Gegenwart sowie die Zukunft der Autowelt hautnah erleben. Auch deshalb ist die Auto und Moto d'Epoca ein generationsübergreifendes Event, das alle begeistert.



Wieder kehrt AUTO e MOTO d'EPOCA nach Bologna zurück, die historische, internationale Messe, die der Klassiker-Welt gewidmet ist. Das Interesse ist groß, die Messe-Bereiche sind ausgebucht, trotz der zusätzlichen neuen Halle 37. Auto e Moto d'Epoca hat sich seit 2023 auf europäischer Ebene als größte Veranstaltung für historische Motore etabliert.

Die Ausstellungsbereiche umfassen 235.000 m², aufgeteilt auf 14 Hallen, die auf 4 Themen-Parcours aufgeteilt sind. Zu den Neuheiten zählt dieses Jahr der Jaguar Enthusiasts' Club Italia, der italienische Zwillings des englischen, 1984 gegründeten Clubs. Neben zahlreichen historischen Clubs kann man sich 2024 zum ersten Mal auf die Teilnahme des Museums Moretti Enonsolo freuen, das den Turiner Karosseriebauern und Designern der 50er und 60er Jahre gewidmet ist.



- Der Auto-Parcours ist eine unvergleichliche Sammlung an verkäuflichen Oldtimer-Autos und -Motorrädern, von seltenen Sammler-Exemplaren bis zu Youngtimern. In den 6 Hallen, plus 4 Bereichen im Freien mit 125 000 m² Ausstellungsfläche, stehen 7.000 Autos zum Verkauf. Es ist der größte Oldtimermarkt Europas.

- Angeschlossen ist der Motorrad-Parcours mit 15.000 m² für Oldtimer-Motorrädern und neue Modelle. Darunter wahre Seltenheit wie z.B. die 1971 von Phil Read gelenkte Ducati 500 GP. Ein Rückblick ist der Tradition der Motorradhersteller aus Bologna gewidmet.

- Der Ersatzteil-Parcours ist das größte Angebot an Oldtimer-Ersatzteilen in Europa - von Mechanik über Motoren-Elektronik bis hin zu Bestandteilen für die Innenausstattung. Alle Autoersatzteile sind in der Halle 30 untergebracht, Motorrad-Ersatzteile in der Halle 29, während die Halle 28 ganz dem Modellbau gewidmet ist.

- Traktor- und Nutzfahrzeuge-Parcours

Ein Pflicht-Termin für Oldie-Fans!





28.10.2024

Flughafen Salzburg amadeus terminal 2

EXKLUSIVE Rallye-Ausstellung ab 16:00 Uhr

Talkrunde um 19:00 Uhr

Sepp Haider

50 JAHRE QUER

Mit Geburtstagsfesten hat es der 71-jährige Sepp Haider nicht so. Als ihn Freunde jedoch mit der Idee für einen Ehrentag zum halben Jahrhundert Rallyesport mit dem Titel „Sepp Haider - 50 Jahre Quer“ konfrontierten, war der Jubilar davon angetan.

Ältere Semester werden sich noch an die „Karawanken-Rallye“ erinnern, die von 1971 bis 1986 vom 1. C.A.R. Team Ferlach in Kärnten organisiert wurde. - Dabei entstanden Rallye-Legenden wie Franz Wittmann, Raimund Baum-schlager und Gaby Husar, Österreichs einzige Dame die einen Gesamtsieg bei einer Staatsmeisterschaft erringen konnte.



Sepp Haider bei der Karawanken-rallye auf SP St.Johann - Kappl
Foto: CTF-Archiv

Aber auch Sepp Haider ist den Fans noch gut in Erinnerung, vor allem mit seinen legendären Mehrfach-Kreiseln die er um einen Gummihut zog, der - ihm im Zuge einer Wette

- in Diex aufgestellt worden war. Die Sonderprüfung Brückl - Diex hat er trotz dieser Kreiselei gewonnen.

Der spektakuläre Stil, mit dem der Salzburger seine Boliden in den 70-er und 80er- Jahren durch die Prüfungen drosh, war immer Sonderklasse; keiner driftete so quer und am Limit wie Sepp.

Zu Ehren des legendären Publikumsliebblings und seinem beeindruckendem Jubiläum gibt es in Salzburg eine spektakuläre Rallye-Ausstellung. Alle Fahrzeuge, die Sepp Haider im Laufe seiner außergewöhnlichen Karriere gefahren hat, werden vor Ort zu sehen sein!

Absolutes Highlight:

Das frischgebackene Mitropa-Cup Sieger Auto 2024! Der Toyota GR Yaris Rally2 ist ebenfalls ausgestellt! Also ein echtes Muss für Motorsport- und Haider-Fans!

Außer faszinierenden Rallye-Autos und spannende Benzingespräche mit der Rallye-Elite findet auch eine Talkrunde mit Servus-TV Moderator Andi Gröbl statt, der Einblicke in Sepp Haiders Karriere und den Rallyesport bietet.

Angesagt haben sich auch Rallye-Größen wie Franz Wittmann, Wilfried Wiedner,

Herbert Grünsteidl, Rauno Altonen, Raimund Baum-schlager, Achim Mörtl, Gaby Husar, Helmut Deimel und Rudi Stohl.

Datum: Montag, 28. Oktober

Beginn: 16 Uhr

Ort: Salzburg Airport

Amadeus Terminal 2

Für Rallyefans ist „Terminal 2“ ab 16 Uhr geöffnet,

ACHTUNG:

Es gibt KEINE ABENDKASSA und der Event ist inzwischen wegen großer Nachfrage

AUSVERKAUFT



Begonnen hat Sepp Haider seine Quertreiberei 1974 bei der ÖASC-Rallye mit Jörg Pattermann auf VW Käfer.

Haider machte sich bald als „wilder Reiter“ im Opel Kadett einen Namen. Dann war er im Ascona 400 und Manta 400 unterwegs. Es folgte die Ära im Opel-Werkteam im Kadett GSI – mit dem WM-Sieg in Neuseeland 1988 und dem deutschen Meistertitel 1989.



Fotos:redbullcontentpool, Jaanus Ree, Andre Lavadinho, @World

Fantastische Asphalt-Etappen in drei europäischen Ländern, vereint in einer WRC-Rallye: Was 2023 ein Novum in der FIA Rallye-Weltmeisterschaft war, bleibt auch in diesem Jahr weltweit einzigartig. Es wird ein enormer Aufwand betrieben, um einen reibungslosen und sicheren Ablauf der actionreichen Veranstaltung für alle Beteiligten vom Start in Prag (CZE) bis zum Ziel in Passau (GER) zu gewährleisten. Hier die wichtigsten Zahlen und Fakten zum zwölften von 13 Läufen der WRC-Saison 2024.

Zahlen und Fakten zur Central European Rally

- 18 Wertungsprüfungen mit einer Gesamtlänge von über 300 km stehen an den vier Rallye-Tagen auf dem Programm
- 150.000 Zuschauer aus aller Welt verfolgten das Rallye-Wochenende bei seiner Premiere im Jahr 2023
- 1.585 km in Gesamtdistanz wird während der Rallye-Tage zurückgelegt – die spürbare Verkürzung der Strecke im Vergleich zu 2023 wurde durch optimierte Abläufe, vor allem am Donnerstag, erreicht.
- 303 km ist die Gesamtlänge der 18 Wertungsprüfungen.
- ca. 210 km der Wertungsprüfungen sind neu – entweder als komplett neue Strecken oder wegen einer Richtungsänderung im Vergleich zu 2023.
- 26,69 km So lang ist die längste Wertungsprüfung der Rallye (WP 4/7 Strašín), die am Freitag in Tschechien absolviert wird.
- Die Vorbereitungen für die Wertungsprüfungen beginnen 14 Tage Vor der Veranstaltung, wenn die Zuschauerbereiche vorbereitet, die Strecken ausgeschildert und die Halteverbotszonen ausgewiesen werden (eine Woche vor dem Start).
- Ab 5 Tage vor dem Start in Prag sind die Wertungsprüfungen endlich aufgebaut, so dass sie dienstags von FIA-Experten begutachtet werden können.
- 5 der Strecken der CER (einschließlich des Shakedown) befinden sich in der Tschechischen Republik.
- 4 Etappen befinden sich in Deutschland.
- **1 Etappe findet ausschließlich in Österreich statt.**
- **1 Etappe der Rallye ist grenzüberschreitend: Erstmals startet eine Etappe am Samstag in Deutschland und endet in Österreich (WP 10/13 Beyond Borders).**
- Rund 2.000 Streckenposten werden während der Veranstaltung im Einsatz sein.





Tickets, Preise

- Tickets gibt es an den Eingängen zu den Zuschauerpunkten, diese gelten aber nur für die jeweilige Wertungsprüfung, die zweimal gefahren wird:
Etappenpässe je 25 Euro
- Etappenpass für die SS2 in Klatovy am Donnerstag 15 Euro.
- Tagespass: 45,00 EUR
- Parken / Freitag - Sonntag (Das Parken an den Zuschauerpunkten und am Servicepark ist nicht im Ticketpreis inkludiert: 25,00 EUR

Es ist wichtig zu beachten, dass alle Tickets sichtbar getragen werden müssen. Diese Anforderung sorgt für einen schnelleren Zugang, zum Beispiel an den Eingängen zu den Zuschauerbereichen, und hilft so Besuchern und Veranstaltern gleichermaßen.,

Durchfahrtszeiten Sonderprüfungen Donnerstag 17.10.

10:00	Shakedown - Točná, Prag
14:00	Feierlicher Start - Prager Burg
15:00	SSS1 - Powertica Arena Chuchle
18:26	SS2 - Klatovy - Nachtetappe

Freitag 18.10.

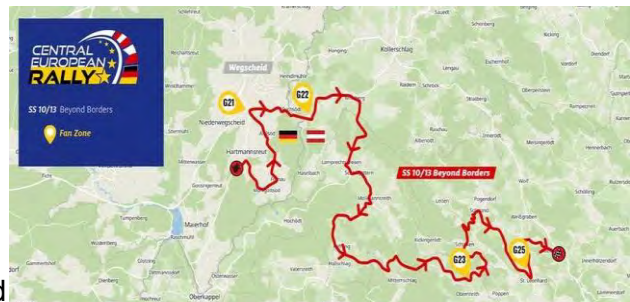
08:02	SS 3 - Klatovy
9:32	SS 4 - Strašín
10:42	SS 5 - Šumavské Hoštice
13:11	SS 6 - Klatovy
16:14	SS 7 - Strašín
17:24	SS 8 - Šumavské Hoštice

Samstag 19.10.

07:58	SS 9 - Granit und Wald
09:05	SS 10 - Über die Grenzen hinaus
10:34	SS 11 - Schäringer Innviertel
14:28	SS 12 - Granit und Wald
15:35	SS 13 - Über die Grenzen hinaus
17:04	SS 14 - Schäringer Innviertel

Sonntag 20.10.

09:11	SS 15 - Knaus Tabbert Am Hochwald
10:35	SS 16 - Passauer Land
11:33	SS 17 - Knaus Tabbert Am Hochwald
13:15	SS 18 - Passauer Land Power Stage
15:30	Podium - Passau





Fotos: press.motorsport.hyundai / toyotagazooracing-media

In der Rallye-Weltmeisterschaft ist die sieggewohnten Werksmannschaft von Toyota 2024 ins Hintertreffen geraten. Konnte man in den vergangenen Jahren sowohl bei den Piloten, als auch in der Markenweltmeisterschaft den Titel holen, sieht es z.Z. ganz anders aus. - In der WRC führt der Hyundai-Pilot Thierry Neuville ziemlich deutlich und in der Marken-WM hat Hyundai, wenn auch knapp die Nase vorne. Es wurde also Zeit für die Japaner zu reagieren.

Und das taten sie auch indem sie eines ihrer Asse aus dem Ärmel und in die Schlacht in den chilenischen Anden warfen - den jungen Doppelweltmeister Kalle Rovannerä. Der achte Saisonlauf war für den Finnen eine Rückkehr in den WRC-Rallyesport:

Denn eigentlich wollte sich Rovannerä 2024 nur mehr bei ausgesuchten Rallyes, die ihm Spass machten antreten; eher wollte er bei Drift-Challenges Spaß haben. Nun, da Feuer auf dem Toyota-Dach loderte musste der Japaner Takamoto Katsuta sein Cockpit frei geben.

Kalle, der auf den schnellen Schotterstraßen im Baltikum als Teenager einst seine Rallye-Karriere begann, rechtfertigte diese Entscheidung bei der Rallye Chile. Gemeinsam mit Beifahrer Jonne Halttunen holte er den Sieg in den südamerikanischen Anden.

Dabei startete die Rallye Chile am Freitag mit einem Zweikampf zwischen Elfyn Evans, Toyota, und Ott Tänak, Hyundai. Die Crews des Hyundai Shell Mobis World Rally Team kämpften anfangs damit, die richtige Balance in ihren Hyundais i20 N zu finden. Nach Optimierung am Setup hatte Ott Tänak das nötige Vertrauen um anzugreifen. Nach SP 4 hatte er sich bereits vom 5. Auf den 2. Platz vor gearbeitet und in der Folge auf Platz 1. - Nach Streichung einer Sonderprüfung hatte aber

Evans mit 3 Sekunden knapp die Nase vorn. An dritter Stelle lauerte schon Rovannerä.



Am Samstag verteidigte der Waliser Evans zunächst seine Führung, während Tänak hinter Rovannerä auf Rang drei zurückfiel. Für den, in der Fahrer-WM bestplatzierten Toyota-Piloten Ogier gab es an diesem Tag den großen Rückschlag - Der Franzose traf kurz vor Ende einer SP einen Stein, dabei brach ein Bolzen der Radaufhängung. Da eine Reparatur auf der Strecke nicht möglich war, musste Ogier aufgeben und damit auch den WM-Titel abschreiben.

Im Lauf des zweiten Tages zog Rovannerä nach einem Dreher von Tänak an diesem vorbei..



Evans lag also auf Siegfurs, doch dann zog dichter Nebel auf. Als Evans als letzter der Rallye1-Piloten auf die Prüfung ging, wurde der Nebel immer dichter. "Ich konnte nur bis zum Ende der Motorhaube sehen, es war verrückt. Ich weiß nicht, wie man sich unter diesen Bedingungen Rallye fahren soll", so der Waliser.



Evans verlor 19,1 Sekunden auf Rovannerä der mit der miesen Sicht besser zurecht kam als sein Teamkollege. Damit war es für Evans auch mit der Führung vorbei, die an den amtierenden Weltmeister ging. Mit einem Vorsprung von 15,1 Sekunden ging Rovannerä in den letzten Tag und ließ nichts mehr anbrennen.

Rovannerä hatte im Ziel nach 16 Wertungsprüfungen über insgesamt 306,76 Kilometer einen Vorsprung von 23,4 Sekunden auf seinen Teamkollegen Elfyn Evans. Dritter wurde Ott Tänak (Hyundai, +43,9 Sekunden)..

Rovannerä. "Der Freitag war nicht so gut und die Bedingungen waren wirklich schwierig. Deshalb



fühlt sich dieser Sieg wirklich gut an."

Endwertung der

1. K. Rovannerä / J. Halttunen	Toyota Racing	Toyota GR Yaris Rally1 Hybrid	2:58'59.8
2. E. Evans / S. Martin		Toyota GR Yaris Rally1 Hybrid	+23,4
3. O. Tänak / M. Jarveoja		Hyundai i20 N Rally1 Hybrid	+43.9
4. T. Neuville / M. Wydaeghe		Hyundai i20 N Rally1 Hybrid	+1'01.1
5. A. Fourmaux / A. Coria		Ford Puma Rally1 Hybrid	+2'02.7
6. S. Pajari / E. Mälkönen		Toyota GR	
Yaris Rally1 Hybrid			+2'39.7

Unter dem Eindruck seines letzten Sieges kündigte der Rallye-Weltmeister 2023, Kalle Rovannerä, an, dass er nach seiner Teilpause in der Saison 2024, im kommenden Jahr wieder die komplette WRC-Saison 2025 bestreiten möchte.

Fahrerwertung 2024 nach 11 von 13 Wertungen

1. Thierry Neuville	Hyundai	207 Pkte
2. Ott Tänak	Hyundai	178
3. Sebastien Ogier	Toyota	166
4. Elfyn Evans	Toyota	161
5. Adrien Fourmaux	Ford	140
6. Kalle Rovannerä	Toyota	114

Herstellerwertung 2024 nach 11 von 13 Wertungen

1. Hyundai	482 Pkte
2. Toyota	465
3. Ford	265

Während in der Fahrerwertung der Weltmeister 2024 bereits jetzt fest stehen dürfte - nur ein Totalausfall könnte Thierry Neuville den Titel noch verhindern - dürfen sich die Fans auf ein heißes Duell bei der Central European Rallye vom 17. bis 20. Oktober freuen.

Schafft Toyota noch das Duell um die Herstellerwertung?





Kann Red Bull nach der schwachen Performance in den letzten Rennen das Steuer noch herumreißen? 17 Rennen sind gefahren. Die Führung in der Herstellerwertung war bereits an McLaren gegangen und Lando Norris sammelte konstant Punkte und knabberte an der Führung des Red Bull-Piloten Max Verstappen. Im Vorfeld waren das keine guten Vorzeichen für den, am 22.09.2024 anstehenden Night Race Singapore!

Eigentlich überraschend konnte sich Max Verstappen im Qualifying recht gut behaupten; zur Poleposition reichte es zwar nicht - die hatte Norris gepachtet - aber Platz 2 war nach den letzten Ergebnissen wohl mehr als man erwarten durfte. Hinter den beiden WM-Kontrahenten Norris und Verstappen besetzten die beiden Mercedes-Piloten Hamilton und Russel die Startplätze 3 und 4. Der Teamkollege von Max Verstappen, der Mexikaner Sergio Perez verbockte einmal mehr das Qualifying und landete auf Platz 13. Wie lange wird Red Bull da noch zusehen?



Bisher hatten sich folgende Faktoren vor dem Start des Singapore Grand Prix gezeigt:

- Der Brite Lando Norris hatte in der Formel 1 fünfmal seine Pole nicht nutzen können und war nach der ersten Runde seine Führung los!
- In Singapore hatte es bis dato noch kein Rennen ohne Safety-Car gegeben. Die Hitze, hohe Luftfeuchtigkeit, der enge Betonkanal des Straßenkurses sorgten für zumindest einen Einsatz des Safety-Cars. Eine Tatsache mit der manche Teams hinsichtlich der Reifen-Strategie spekulieren konnten
- Singapore fehlte Max Verstappen bisher auf seiner Siegerliste. Selbst in der Glanzzeit 2023, als der Weltmeister von Sieg zu Sieg eilte, war Singapore nicht dabei.

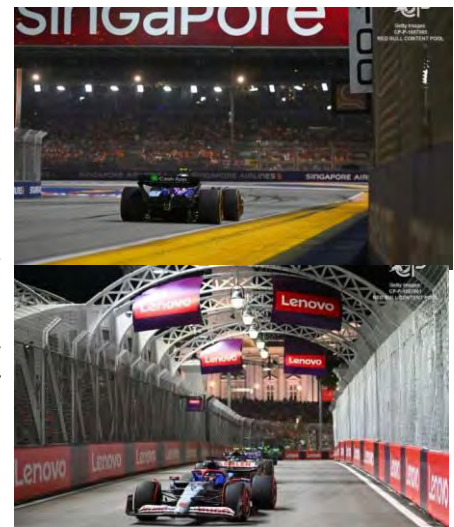
Diesmal kam es jedoch beinahe gänzlich anders. Denn Norris hatte aus seinen Fehlern beim Start gelernt und wahrscheinlich auch unzählige Probestarts daheim trainiert und führte daher das Feld nach der ersten Runde unangefochten an. In der Folge deklassierte er den, an zweiter Stelle liegenden Weltmeister im Red Bull um 20,9 Sekunden.

Die restlichen Fahrer verhielten sich sowohl beim Start als auch während des Rennens sehr diszipliniert so dass Bernd Mayländer in seinem Aston-Martin-Safety-Car eine ruhige Kugel schieben konnte und nicht ein einziges Mal ausrücken musste.

Lediglich Verstappen hielt seine bisherigen Gewohnheiten bei ... Wieder kein 1. Platz (aber der 2. Platz ist unter den gegebenen Möglichkeiten schon fast als Sieg zu bewerten)

Verstappen ist nun seit acht Rennen sieglos, konnte aber durch seinen zweiten Platz immerhin Schadensbegrenzung betreiben: *„Jetzt Zweiter in Singapur nehme ich gerne so mit. Damit bin ich happy! - Das Qualifying lief eigentlich schon ganz gut. Wir konnten das Auto von Run zu Run verbessern, auch schon im dritten Freien Training, und ich bin froh, wieder in der ersten Reihe gestanden zu sein, vor allem wenn man schaut, wo wir am Freitag waren.“*

Norris McLaren-Teamkollege Oscar Piastri vervollständigte das Podium mit dem 3. Platz. Da Sergio Perez mit seinem Red Bull sogar hinter Niko Hülkenberg (Haas) auf dem 10. Platz landete, baute McLaren seinen Vorsprung in der Konstruktions-Meisterschaft weiter aus.





GROSSER PREIS VON SINGAPUR 2024 - RENNERGEBNIS Singapore Airlines

1. Norris	McLaren Mercedes	1:40:52.571
2. Verstappen	Red Bull Racing Honda RBPT	+20,945 Sek.
3. Piastri	McLaren Mercedes	+41,823 Sek.
4. Russell	Mercedes	+61,040 Sek.
5. Leclerc	Ferrari	+62,430 Sek.
6. Hamilton	Mercedes	+85,248 Sek.

Davor stand Max Verstappen beim Grand Prix von Österreich am 30. Juni zum bisher letzten Mal auf Poleposition. Seither qualifizierte er sich nur noch einmal für die erste Startreihe, nämlich am 25. August, bei seinem Heimrennen in den Niederlanden. Ansonsten sahen die Startpositionen eher mau aus: Vierter in Silverstone, Dritter auf dem Hungaroring, Elfter in Spa, Siebter in Monza und zuletzt Sechster in Baku. Jetzt Zweiter im Qualifying und Zweiter im Rennen!

Auch wenn mit Lando Norris ausgerechnet sein größter WM-Rivale auf Poleposition steht - seit dem Performance-Fiasko in Monza scheint's bei Red Bull wieder aufwärts zu gehen. Vielleicht auch dank des neuen Unterbodens. Die Frage ist also:

Findet Red Bull bis zum nächsten Rennwochenende am 19. und 20. Oktober in Austin in den USA wieder zur alten Form zurück?

Zwischenstand Fahrerwertung nach 18 Rennen:

1. Verstappen Max	Oracle Red Bull Racing	331 Pkte
2. Norris Lando	McLaren F1 Team	279
3. Leclerc Charles	Scuderia Ferrari	245
4. Piastri Oscar	McLaren F1 Team	237
5. Sainz jr. Carlos	Scuderia Ferrari	190
6. Hamilton Lewis	Mercedes-AMG Petronas	174

1. McLaren F1 Team	516
2. Oracle Red Bull Racing	475
3. Scuderia Ferrari	441
4. Mercedes-AMG Petronas Formula One Team	329
5. Aston Martin Aramco Formula One Team	86
6. Visa Cash App RB V	34
7. MoneyGram Haas F1 Team	31
8. Williams Racing	16
9. BWT Alpine F1 Team	13
10. Stake F1 Team Kick Sauber	0



In der Fahrerwertung beträgt der Vorsprung von Verstappen zu Norris immer noch 52 Punkte. Das klingt immer noch bequem, allerdings hat der Niederländer seit acht Rennen nicht mehr gewonnen, und es stehen noch sechs Rennen plus drei Sprintrennen an.



MotoGP 2024

Ist bei KTM die Luft raus?

Sehr groß waren die Erwartungen, die die österreichischen MotoGP-Fans anfang des Jahres von der heimischen Marke KTM & Co hatten. Nun, wo es dem Ende der Saison zugeht, sind nicht nur die Fans, sondern auch KTM enttäuscht. Die Frage „Ist bei KTM die Luft raus“ ist aber beim MotoGP von Indonesien wörtlich zu nehmen..

Vom 27.-29.9. trafen sich die Motorsportfans in Indonesien beim 15. Rennen der Saison auf dem Pertamina Mandalika Circuit in Indonesien auf der Ferien-Insel Lombok. Aber schon davor machte KTM Schlagzeilen, als die Mattighofner mitteilten, dass der bisherige MotoGP-Chef bei KTM, der Italiener Francesco Guidotti, nach drei Jahren Tätigkeit, KTM verlassen wird bzw. muss. Der bisherige Team-Chef der Moto 2 / Moto 3, der Finne Aki Ajo, wird Guidotti ersetzt. Konzernchef Stefan Pierer, dessen erklärtes Ziel immer die Erringung der Weltmeisterschaft in der MotoGP war, ist offensichtlich ungeduldig geworden.

KTM liegt zwar in der Konstrukteurs-WM auf Platz 2, aber der Abstand zu Ducati ist gewaltig. Ohne die Sprints, ist (Stand 6.10.2024) Nicht-Ducati-Piloten erst zweimal der Sprung aufs Podium gelungen. Ratet mal wer das war:

Richtig! - MotoGP-Rookie Pedro Acosta, KTM-GasGas.(Foto >)



War der Tausch des Teamchefs schon ein Weckruf?

Denn nur dreieinhalb Runden trennten Acosta von seinem ersten MotoGP-Sieg, ehe er, wieder einmal, im Kiesbett landete. *"Ich habe einen dummen Fehler gemacht. Ich war etwas neben der Linie und hatte etwas mehr Schräglage, es lag nicht am Regen oder sonst etwas."*

Den Sprintsieg holte sich Francesco Bagnaia vor Enea Bastianini und Marc Marquez, alle Ducati. Brad Binder, KTM, fiel auf Platz 4 liegend mit Elektronik-Problemen aus. Dadurch gab es einen Siebenfach-Sieg für Ducati!

Das Gute: Für den Sonntag wurden die Karten neu gemischt.

Diesmal trumpfte der WM-Führende, Jorge Martin, auf und jubelte über einen dominanten Indonesien-Sieg. Martin legte einen guten Start hin und verteidigte die Führung bis ans Ziel. Pedro Acosta hingegen machte Dampf, kam jedoch nie wirklich nahe an Martin heran, ging aber als Zweiter durch Ziel.

Dem Rookie drohte allerdings eine Disqualifikation, da die Stewards eine Unterschreitung des Reifendrucks untersucht. Erst der Nachweis der Mechaniker, dass durch einen Felgenschaden Luft entwich, sicherte den zweiten Platz. Daher auch unsere o.a. Titelfrage „Ist die Luft raus?“



MotoGP Indonesien 2024 - Rennergebnis:

- | | |
|----------------------|--------------------------------------|
| 1. Jorge Martin | Ducati, Prima Pramac Racing (< Foto) |
| 2. Pedro Acosta | KTM GasGas Tech 3 |
| 3. Francesco Bagnaia | Ducati Lenovo Team |
| 8. Brad Binder | Red Bull KTM Factory Racing |



Ducati-Pilot Francesco Bagnaia lässt nach dem Sprintsieg am Samstag auch den Grand-Prix-Erfolg am Sonntag folgen. Damit verkürzt er den Abstand zum WM-Führenden Jorge Martin auf 10 Punkte. Ein spannendes Duell um den WM-Titel erwartet uns bei den letzten vier Rennen. Pedro Acosta stürzt wie schon im Sprint, dieses Mal erwischt es ihn auf Platz zwei liegend.

Erstmals steht der MotoGP-Rookie Pedro Acosta, KTM GasGas Tech3, auf der Pole-Position und der junge Pilot hat damit, nach seinem zweiten Platz in Indonesien vor einer Woche, alle Chancen auf einen weiteren Platz auf dem Stockerl. Allerdings schlüpft Bagnaia beim Start innen vorbei und holt sich die Führung vor Acosta. In Runde 3 stürzt Acosta bei der Verfolgung von Bagnaia und damit steht der Sieger des MotoGP Japan fest.

Für Pedro ist es damit bereits der 22. Abflug ins Kiesbett und damit führt er die Liste der Sturz-Kandidaten an

Der WM-Führende, Jorge Martin, arbeitet sich in der Folge an seinen Verfolger von Platz 11 auf Platz 2 vor, kann aber nicht verhindern, dass Bagnaia ihm wieder ein paar Punkte in der WM abknabbert.



Sprint Japan 2024 - Rennergebnis

- | | | |
|----------------------|-----|-------------------------|
| 1. Francesco Bagnaia | ITA | Ducati Lenovo. |
| 2. Enea Bastianini | ITA | Ducati Lenovo Team |
| 3. Marc Márquez | ESP | Gresini Ducati 4. |
| 8. Jack Miller | AUS | RedBullKTMFactoryRacing |

MotoGP Japan 2024 - Rennergebnis

- | | | |
|----------------------|-----|-------------------|
| 1. Francesco Bagnaia | ITA | Ducati Lenovo. |
| 2. Jorge Martin | ESP | Pramac Ducati |
| 3. Marc Márquez | ESP | Gresini Ducati 4. |
| 6. Brad Binder | RSA | Red Bull KTM |



Pedro Acosta führt das Feld (noch) an

MotoGP-Zwischenstand Fahrer

- | | | | |
|----------------------|-----|-----------------------|---------|
| 1. Jorge Martin | ESP | Pramac Ducati | 393 Pkt |
| 2. Francesco Bagnaia | ITA | Ducati Lenovo. | 382 |
| 3. Enea Bastianini | ITA | Ducati Lenovo Team | 313 |
| 4. Marc Márquez | ESP | Gresini Ducati 4 | 311 |
| 5. Brad Binder | RSA | Red Bull KTM | 183 |
| 6. Pedro Acosta | ESP | Red Bull GASGAS Tech3 | 181 |

MotoGP-Zwischenstand Hersteller

- | | | |
|------------|-----|----------------------------|
| 1. Ducati | 574 | Jorge Martin, WM-Führender |
| 2. KTM | 275 | |
| 3. Aprilia | 255 | |
| 4. Yamaha | 97 | |
| 5. Honda | 56 | |



Nächster MotoGP: Australien 20.10.2024





Es war im Oktober 1999, als bei den Volkswagen-Händlern der Verkauf einer kleinen Revolution auf vier Rädern startete: der Lupo 3L TDI, ein Auto, das den verheißungsvollen Titel "3-Liter-Auto" trug. Mit einem Verbrauch von nur drei Litern Diesel auf 100 Kilometer war der Lupo das Sparwunder seiner Zeit und ließ die Konkurrenz alt aussehen.

Doch VW war nicht der erste Hersteller, der erkannte, dass weniger manchmal mehr ist. In den Jahrzehnten zuvor hatten findige Ingenieure immer wieder Fahrzeuge entwickelt, die trotz bescheidener Motorleistung große Reichweiten erzielten. Aber auch Effizienz spielte eine große Rolle: Wie hoch ist der Wirkungsgrad, wie viel Energie geht verloren?

Werfen Sie mit uns einen Blick zurück auf die sparsamsten und innovativsten Motoren der jüngeren Automobilgeschichte: darunter finden sich auch Exoten wie der VW XL1 oder der BMW 325e. Aber auch diese Modelle beweisen: Sparsamkeit und Fahrspaß müssen sich nicht ausschließen!

Wir haben außerdem Wissenschaftler Prof. Dr. Ing. Frank Atzler, Inhaber des Lehrstuhls für Verbrennungsmotoren und Antriebssysteme an der TU Dresden, zum Motorenthema befragt. Er erklärt, warum man beim fairen Vergleich der Kraftstoffverbräuche dem Benziner einen 10%igen Bonus einräumen müsste und welche Motoren ihn am meisten beeindruckten. Genug Gesprächsstoff also für die nächsten Klassiker-Treffen oder Oldie-Stammtische....

VW XL1

Exklusiver ging es kaum:

zu einem Neupreis von 110.000 Euro konnten 200 handverlesene Interessenten im Jahr 2014 den VW XL1 erwerben.

Das futuristische Design (Kohlefaser-Karosserie) war radikal auf geringen Windwiderstand (C_w -Wert von 0,19) getrimmt.

Der Hybrid-Antrieb (Zweizylinder-TDI mit 0,8 Litern Hubraum und 48 PS plus 27 PS Elektromotor) sorgte für einen Verbrauch von 0,9 Litern (!) auf 100 km. Heute ist der extrem rare XL1 ein begehrtes Sammlerstück.



BMW 325e (E30)

Ein Sonderling in der 3er-Baureihe des E30 war der BMW 325e (von 1985 bis 1987 gebaut).

Der griechische Buchstabe e (wie Eta) steht für Wirkungsgrad. Denn das maximale Drehmoment des Benziners von 230 Nm lag schon 3250 U/min. an. Der rote Bereich im Drehzahlmesser des 325e setzte bereits bei 4500 Touren ein.

Hubraum der Sechszylindermaschine: 2,7 Liter, Leistung 122 PS. Ausgestattet mit einem Fünfgang-Schongetriebe beschleunigte er in 10,1 Sekunden auf 100 km/h (Spitze: 193 km/h).

DAF 33

Im holländischen Born (Provinz Limburg) produzierte DAF von 1967 bis 1974 den DAF 33. Der Kleinwagen, den es auch als Kombi und Pickup gab, hatte einen Zweizylinder-Boxermotor (0,75 Liter Hubraum) mit 30 PS Leistung unter der Haube.

Der Verbrauch der nur 665 kg leichten Limousine lag durchschnittlich bei etwa 6 Litern auf 100 km.

**Fiat 500 (Typ 110)**

Der Fiat 500 ("Cinquecento", bzw. „Nuova 500“ in Abgrenzung zum Topolino) war Italiens Antwort auf den Bedarf nach erschwinglicher und sparsamer Mobilität in der Nachkriegszeit. Der kleine Stadtfliker, eingeführt 1957, war mit einem winzigen 479 ccm Zweizylinder-Motor ausgestattet, der lediglich 13,5 PS leistete.

Doch es war nicht die Leistung, die den Fiat 500 berühmt machte, sondern sein äußerst geringer Verbrauch. Mit einem Durchschnittsverbrauch von etwa 4-5 Litern pro 100 Kilometer war der Fiat 500 ein Vorreiter in Sachen Effizienz. Seine geringe Größe, das niedrige Gewicht und der sparsame Motor machten ihn zu einem beliebten Fahrzeug in den belebten und engen Straßen italienischer Städte. Insgesamt wurden bis 1977 exakt 3.702.078 Exemplare gebaut.



Sein österreichischer Zwilling, der Puch 500 und später der Puch 650 TR, erzielte zahlreiche sportliche Erfolge inklusive der Europameisterschaft im Jahr 1966 durch den Polen Sobieslav Zasada.

Bei den damals noch populären Verbrauchs-Wettbewerben erzielte der Puch 500 Werte um und 3 L / 100 km.

Audi A2 1.2 TDI

Der 1999 vorgestellte Audi A2 erhielt ab dem Baujahr 2001 auch den Dreizylinder-Turbodiesel (1,2 Liter Hubraum, 61 PS) aus dem VW Lupo.

Um den Verbrauch weiter zu drücken, verbaute Audi serienmäßig besonders leichte Räder aus einer Aluminium-Magnesium-Legierung und 145/80 R14-Reifen mit geringem Roll- und Luftwiderstand. Ergebnis:

Mit einem Normverbrauch von 2,99 l auf 100 km war der A2 1.2 TDI für lange Zeit das einzige, in Großserie produzierte fünftürige Dreiliterauto.




Wir versichern
Klassiker.



Honda Civic CVCC

Der Honda Civic CVCC (1972 – 1979 gebaut) war ein technisches Wunderwerk seiner Zeit. Mit dem „Compound Vortex Controlled Combustion“ (CVCC) – Motor setzte Honda neue Maßstäbe in der Emissionskontrolle und Effizienz.

Der Civic CVCC verbrauchte etwa 6,5 Liter pro 100 Kilometer und war eines der ersten Autos, das die strengen US-Abgasnormen ohne Katalysator erfüllte.

Peugeot 205 Diesel

Ein Sinnbild für Sparsamkeit und Zuverlässigkeit war auch der Peugeot 205 Diesel in den 1980er Jahren. Mit einem 1.8-Liter-Dieselmotor und einem Verbrauch von etwa 4,5-5 Litern pro 100 Kilometer wurde der 205 Diesel schnell populär in Europa und setzte neue Maßstäbe für Kleinwagen mit Dieselmotor.

1985 und 1986 war der Peugeot 205 das erfolgreichste Importmodell in Deutschland.



Honda Insight

Der Honda Insight (Baujahr 1999) war das erste Hybridfahrzeug, das in den USA verkauft wurde.

Mit seinem 1.0-Liter-Dreizylinder-Motor und einem elektrischen Motor erzielte der Insight eine außergewöhnliche Effizienz von etwa 3,4 Litern pro 100 Kilometer. Die Kombination aus Aerodynamik und Hybridtechnologie machte ihn zum Vorreiter moderner, sparsamer Fahrzeuge.

Der Honda Insight war somit das erste serienmäßige 3-Liter-Auto mit Ottomotor. In Deutschland wurde das Niedrigenergie-Fahrzeug nie offiziell angeboten.

VW Lupo 3L TDI

Der Volkswagen Lupo 3L TDI setzte 1999 neue Maßstäbe für Dieselfahrzeuge.

Mit einem 1.2-Liter-Dreizylinder-Turbodieselmotor und einem Verbrauch von nur 3 Liter Diesel pro 100 Kilometer war der Lupo ein Meilenstein in der Effizienz. Leichtbau und modernste Technik machten ihn zu einem Pionier auf dem Weg zu nachhaltigeren Autos. Der Dreizylinder-Turbodiesel wurde mit einer speziellen Getriebesteuerung verknüpft, die neben einer Start-Stopp-Funktion auch das „Segeln“ ermöglichte, ein freilaufartiges Rollen, wenn der Motor nicht im Eingriff ist.



OCC

Wir versichern
Klassiker.

Effizienz und Leistung bei Verbrennern - Das sagt der Wissenschaftler

Kann man den Kraftstoffverbrauch von Diesel und Benzinern wirklich so einfach vergleichen?

Prof. Dr. Ing. Frank Atzler, Inhaber des Lehrstuhls für Verbrennungsmotoren und Antriebssysteme an der TU Dresden:

„Wenn man am Stammtisch Kraftstoffverbräuche vergleicht, müsste man fairerweise dem Benzinern einen 10%-igen Bonus zugestehen. Denn Benzin hat eine um 10 % geringere Dichte als Diesel. Und nachdem der Energieinhalt von Kraftstoff auf das Gewicht bezogen wird, also in kWh/kg oder Megajoule/kg angegeben wird, hat der Liter Benzin ungefähr 10 % weniger Energie als der Liter Diesel.“

Bei der Durchsicht der Daten von Benzin- und Dieselfahrzeugen fällt auf, dass die Nennleistung bei Dieselmotoren meist im Bereich von ca. 4000 Motorumdrehungen pro Minute zu finden ist, bei Benzinern eher bei 6000 1/min“.

Wieso dreht der Diesel nicht höher und was lernen wir daraus?

„Der Dieselmotor erreicht höhere Drehzahlen deshalb nicht, weil die Einspritzung und Gemischaufbereitung dann nicht mehr schnell genug sind!“

Kleines Zahlenbeispiel: Bei 3000 1/min Motordrehzahl sind das 50 Umdrehungen pro Sekunde, also 1 Umdrehung in 2/100 sec. Eine halbe Umdrehung, also ein Hub, dauert dann 1/100 sec oder eleganter ausgedrückt 10 Millisekunden (abgekürzt ms).

Wenn nun die Einspritzung und Verbrennung (beides läuft beim Diesel etwa gleichzeitig ab) bei Nennleistung etwa 45° Kurbelwelle, also 1/8 Umdrehung dauern dürfen, dann stehen für 1.2 TDI-Motor von VW im Lupo und Audi A2 mit durchschn. 3 Liter Diesel/100 km diese Vorgänge nur 2,5 ms, also 2,5 Tausendstel Sekunden zur Verfügung. Schneller geht es mit der jetzigen Technik einfach nicht.



Allerdings dreht man den Motor ja eher selten bis zur Nenndrehzahl. Wenn man jetzt weiß, dass die Leistung = Drehmoment x Drehzahl ist, kann man sich leicht ausrechnen, welche Leistung man gerade in Anspruch nimmt.

Nehmen wir einen 2-Liter-Turbo-Motor, egal ob Benzin oder Diesel, dürfen wir heute über ein breites Drehzahlband mit ca. 400 Nm Drehmoment rechnen. Fährt man jetzt einen Berg hinauf, bei dem weiteres Durchdrücken des Pedals keinen zusätzlichen Vorschub erzeugt, fährt man an der sogenannten Vollast. Der Motor ist an seiner Leistungsgrenze. Ist man bei 2000 1/min unterwegs, dann entspricht das einer Leistung von (2000 1/min x 400 Nm) geteilt durch 10000 (das ist ein Umrechnungsfaktor für die Einheiten „1/min“ und Nm und eigentlich ist der ganz genau 9549).

Es kürzen sich vereinfacht also 4 Nullen weg: Das Ergebnis ist dann 2 x 40 = 80 kW, also knapp 110 PS. Bei 3000 1/min wären das dann 120 kW = 163 PS, usw.

Übrigens: um 140 km/h in der Ebene zu fahren, braucht man für ein Fahrzeug der „Golf-Klasse“ ca. 30 – 40 kW.“

OCC

Wir versichern
Klassiker.

Diese Motoren begeistern Prof. Atzler

Welche Motoren haben Sie nachhaltig beeindruckt?

Prof. Dr. Ing. Frank Atzler:

„Ich bin ein großer Fan von Alltagsmotoren. Die müssen lange halten, dürfen nur wenig Energie verbrauchen und sollen auch noch Spaß machen.

Außerdem bin ich ein Freund moderner Motoren:

Wasserkühlung, Hochdruck-Direkteinspritzung, Aufladung mit Ladeluftkühlung, elektronische Motorsteuerung, verstellbare oder schaltbare Nockenwellen und derlei mehr haben uns sehr leistungsfähige, sparsame, haltbare und unterhaltsame Triebwerke beschert und seit Einführung der Euro 6d auch real niedrige Emissionen, echte kleine Wunderwerke der Technik.“

Gibt es konkrete Modelle, die Ihnen gefallen?

Prof. Atzler:

„Mir fallen da sofort die beiden GTs von Volkswagen ein, der GTI und der GTD. Beide haben um die 400 Nm, der GTD mit 200 PS (147 kW) bei etwa 3700 1/min der GTI 300 PS (220 kW) bei etwa 5500 1/min (kann man mit der Formel oben leicht nachrechnen).

Man sieht sofort: bis 3700 1/min sind beide Motoren leistungsgleich, danach zieht der Benziner mit seiner Drehzahlreserve davon. 50 % mehr Drehzahl = 50 % mehr Leistung!!

Mit sehr brauchbaren Fahrwerken sind das also „Volkssportwagen“ zu erschwinglichen Preisen (verglichen mit dem einen oder anderen „echten“ Sportwagen).

Der Ford Focus 2,5 Liter-5 Zylinder und der Nachfolger mit 2 Liter-4 Zylinder und 350 PS wären da sicher auch zu nennen. Aber auch der 1 Liter-3 Zylinder von Ford ist ein technisches Kleinod, mit dem man wirklich sparsam fahren, aber mit 125 PS auch mal die Sau rauslassen kann.

Weitere beeindruckende Motoren:

KTM 1290, ein wahrliches Monster, wunderbar zu fahren, das Wort Leistungsmangel ist nahezu unbekannt. Am anderen Ende der Skala KTM 390: ein quirliges kleines Motörchen, dessen 44 PS man reuelos auspressen darf und das einem in diesem leichten handlichen Motorrad auf der Landstraße sofort ein breites Grinsen ins Gesicht zaubert. Und das bei einem Verbrauch von um die 4 Liter/100km! Ach, es gäbe noch so viele mehr...“



**Prof. Dr. Frank Atzler über
die Effizienz von
Dieselmotoren, Benzinern,
E-Motoren und E-Fuels**



Mehr Infos über die Effizienz von Diesel- und Benzinmotoren, E-Motoren und E-Fuels seine Einschätzung von alternativen Treibstoffen wie z.B. Wasserstoff, Nachhaltigkeit und Elektromobilität, findet Ihr in einem interessanten you tube-Gespräch mit Prof.Dr Atzler findet Ihr hier (click auf's Logo).



Prof. Dr. Frank Atzler ist Professor für Verbrennungsmotoren und Antriebstechnik an der TU Dresden. Er beschäftigte sich bei Siemens VDO mit synthetische Kraftstoffe. War 1999 bei IVECO für die Abgasbehandlung zuständig. Seine Dissertation handelt von den Grundlagen der Aerosolverbrennung

OCC

Wir versichern
Klassiker.



Text: Honda/Pininfarina

Fotos: Honda/Pininfarina

Anlässlich des Turiner Automobilsalons von 1984 stellte Honda 1984 die Studie HP-X vor. Honda wollte damit signalisieren, dass man die Absicht habe, einen Supersportwagen mit Mittelmotor auf den Markt zu bringen. Man kann das Konzeptfahrzeug HP-X als Vorläufer des Honda NSX sehen. Pininfarina wurde damals beauftragt, die Studie zu gestalten. Es resultierte ein dramatisches Keilprofil und eine Innenraumgestaltung, die an einen Kampfjet erinnerte.

Nach einer umfassenden Restaurierung in der Pininfarina-Werkstatt in Italien wurde der legendäre Honda HP-X Concept im August 2024, in der Klasse der keilförmigen Concept Cars und Prototypen beim 73. Pebble Beach Concours d'Elégance ausgestellt.

"Das Honda HP-X Concept war der Star des Turiner Autosalons 1984. Es zeigte Elemente technischer Exzellenz und modernsten Designs, mit einem extremen keilförmigen Styling, das auch zukünftige Generationen von Autodesignern und Ingenieuren inspiriert", sagte Dave Marek, Acura Design Executive und ehrenamtlicher Richter des Pebble Beach Concours.

Und weiter: "Der zukunftsweisende HP-X hatte einen unbestreitbaren Einfluss auf die Branche und unterstreicht unser Engagement, die Grenzen des Möglichen im Automobildesign zu verschieben."

Artikel von www.zwischengas.com**Zwischengas – Dokumentiert. Informiert. Fasziniert.**Auf zwischengas.com schlagen die Herzen von Oldtimer-Enthusiasten im ganzen deutschsprachigen Raum höher. Zwischengas berichtet täglich über Oldtimer, Youngtimer, historischen Motorsport,

Auktionen, Events und vieles mehr. Ergänzend fasst der kostenlose und wöchentliche Zwischengas-Newsletter die wichtigsten Highlights aus der Oldtimer-Szene in kompakter Form zusammen und bietet einen umfassenden Ausblick auf kommende Veranstaltungen, die sich ein eingefleischter Oldtimer-Fan auf keinen Fall entgehen lassen darf.

Der HP-X verfügte über eine fortschrittliche Aerodynamik mit Bodeneffekt-Ansätzen und innovativen Kühllösungen für seinen mittig eingebauten Zweiliter-DOHC-Viertventil-V6, der auf einem Honda-F2-Rennmotor basierte. Es gab keine Türen, stattdessen verfügte das futuristische Konzept über eine abnehmbare, einteilige Plexiglashaube im Stil eines Düsenjägers. Der hintere Teil der Haube ging in eine Verkleidung über, die zwei Hauptfunktionen erfüllte: Sie verbesserte das stromlinienförmige Erscheinungsbild des Fahrzeugs und diente als vom Fahrer kontrollierte Luftbremse.



Darüber hinaus erforschte der HP-X die innovative Verwendung alternativer Materialien wie Sandwichplatten, Kohlefaser und Kevlar, um Gewicht zu reduzieren und Leistung zu erhöhen.

Im Innenraum der HP-X wurden dank umfangreicher Stylingforschung neue Maßstäbe in Sachen Komfort, Ergonomie und Funktion gesetzt. Ein von Honda entwickeltes "Electronic Drive Support System" gab einen Vorge-



schmack auf fortschrittliche Funktionen wie Echtzeit-Telemetrie, GPS und sogar Warnungen über den Straßenzustand mittels "Spezialsonar"-Technologien, die heute alltäglich sind.



"Der Honda HP-X ist ein ideales Beispiel für Pininfarinas einzigartige Fähigkeit, innovative Ideen in Form von Konzept-Fahrzeugen zu präsentieren, die zukünftige Trends setzen", so Felix Kilbertus, Chief Creative Officer von Pininfarina. "Bei Pininfarina streben wir danach, unsere Werte der Design-Exzellenz in jedes Projekt einfließen zu lassen, um sicherzustellen, dass die Essenz der Marke, mit der wir zusammenarbeiten, intakt bleibt, während wir selbstbewusst in die Zukunft blicken. Der HP-X ging zwar nicht in Produktion, aber sein Einfluss auf nachfolgende Honda-Modelle und die breitere Automobil-Landschaft ist unbestreitbar. Er ist ein Zeugnis für den Innovationsgeist von Honda und Pininfarina und inspiriert zukünftige Entwicklungen in der Automobilindustrie."



Artikel von www.zwischengas.com



Zwischengas – Dokumentiert. Informiert. Fasziniert.

Auf zwischengas.com schlagen die Herzen von Oldtimer-Enthusiasten im ganzen deutschsprachigen Raum höher. Zwischen gas berichtet täglich über Oldtimer, Youngtimer, historischen Motorsport, Auktionen, Events und vieles mehr. Ergänzend fasst der kostenlose und wöchentliche Zwischen gas-Newsletter die wichtigsten Highlights aus der Oldtimer-Szene in kompakter Form zusammen und bietet einen umfassenden Ausblick auf kommende Veranstaltungen, die sich ein eingefleischter Oldtimer-Fan auf keinen Fall entgehen lassen darf.

Vom HP-X zum NSX

Das Konzept-Fahrzeug HP-X wurde mit dem Ziel entwickelt, die Technologie voranzutreiben und diene als Prüfstand für ehrgeizige neue Ideen, Technologien und Konstruktionsprinzipien, die in späteren Honda- und Acura-Modellen zum Einsatz kommen sollten, insbesondere im zweisitzigen Mittelmotor-NSX, der nur wenige Jahre später debütierte.



Acura NSX (1989) - Chicago Motor Show 1989

Der in Japan entworfene und entwickelte NSX der ersten Generation verkörperte viele der Ideen und Innovationen, die zuerst im HP-X erforscht wurden, und bestätigt damit die Bedeutung des Konzepts in der Automobilgeschichte.

Der Honda HP-X wurde übrigens auch am Genfer Autosalon 1985 präsentiert.

Dimensionen des Honda HP-X:

Länge: 4,160 mm

Breite: 1,780 mm

Höhe: 1,110 mm





Oldtimer-Träume zum Schnäppchenpreis: Der Einstieg in die Klassikerszene muss kein Vermögen kosten. In diesem Artikel präsentieren wir Ihnen zehn erschwingliche Liebhaberfahrzeuge, die weniger als 20.000 Euro kosten und dennoch den Zauber vergangener Zeiten einfangen.

Diese Oldtimer (u.a. Cabrios und Sportwagen) sind auf den Straßen ein absoluter Hingucker und versprechen ihren (zukünftigen) Besitzern jede Menge Fahrspaß. Experte Frank Wilke, Geschäftsführer des Marktbeobachters classic-analytics, hat die Auswahl der Fahrzeuge getroffen.

Wie immer teilt er zu jedem Klassiker sein persönliches Fazit, warum es gerade dieser Oldtimer sein sollte – und was das Fahrzeug so besonders macht. Wer also neue Impulse für seine Sammlung braucht oder zum ersten Mal in die faszinierende Welt der automobilen Kulturgüter eintauchen will, findet hier genug Inspiration.

Ob Citroën 2CV Charleston, Opel Kadett B Rallye, Mazda RX-7 Turbo, Golf 1 GTi, Toyota Supra, Opel Manta GSi oder MGB Mk III Cabriolet – es sind Traumwagen, die Magie und Glanz vergangener Epochen wieder lebendig werden lassen. Lassen Sie sich verzaubern ...



VW Golf 1 1.8 GTi

Baujahr: 1982–1983

Motorleistung: 88 kW / 112 PS

Hubraum: 1781 ccm

Höchstgeschwindigkeit: 183 km/h

Beschleunigung 0–100 km/h: 9,2 Sekunden

Marktwert (Note 2): 18.500 Euro

Der Urvater der "Hot Hatches", perfekte Exemplare überschreiten locker die 30.000 Euro Grenze.

Opel Manta B GSi

Baujahr: 1984–1988

Motorleistung: 81 kW / 110 PS

Hubraum: 1979 ccm

Höchstgeschwindigkeit: 192 km/h

Beschleunigung 0–100 km/h: 10,0 Sekunden

Marktwert (Note 2): 16.500 Euro

Die Zeit der Manta-Witze ist vorbei, mit dem klassischen Hecktriebler darf man heutzutage überall vorfahren.



OCC

**Wir versichern
Klassiker.**

**Mazda RX-7 Turbo**

Baujahr: 1989–1992

Motorleistung: 147 kW / 200 PS
 Hubraum: 1308 ccm
 Höchstgeschwindigkeit: 240 km/h
 Beschleunigung 0–100 km/h: 6,7 Sekunden
 Marktwert (Note 2): 15.500 Euro

Vor allem Technik-Freaks haben an dem vibrationsfreien Wankelsportler ihre Freude, der Motor ist robuster als man denkt.

Toyota Supra 3.0 24V (A7)

Baujahr: 1986–1988

Motorleistung: 150 kW / 204 PS
 Hubraum: 2954 ccm
 Höchstgeschwindigkeit: 220 km/h
 Beschleunigung 0–100 km/h: 8,2 Sekunden
 Marktwert (Note 2): 18.900 Euro

Wer ein bisschen Zeit mit der Ersatzteilsuche verbringt, findet in der Supra einen japanischen Gran Turismo für zügige Autobahnfahrten.

**MG B Mk III Cabriolet**

Baujahr: 1970–1974

Motorleistung: 70 kW / 95 PS
 Hubraum: 1798 ccm
 Höchstgeschwindigkeit: 172 km/h
 Beschleunigung 0–100 km/h: 12,6 Sekunden
 Marktwert (Note 2): 17.300 Euro

Einer der großen Klassiker schlechthin, hervorragende Ersatzteillage, überschaubare Technik für Selbstschrauber.

Opel Kadett B Rallye

Baujahr: 1971–1973

Motorleistung: 44 kW / 60 PS
 Hubraum: 1196 ccm
 Höchstgeschwindigkeit: 140 km/h
 Beschleunigung 0–100 km/h: 17 Sekunden
 Marktwert (Note 2): 17.200 Euro

Mit 60 PS ist der Kadett flotter als erwartet, unbedingt auf gute Karosserie und das Vorhandensein des Rallye-Zubehörs achten



OCC

Wir versichern
Klassiker.

**Peugeot 205 Gti Kat**

Baujahr: 1988–1995

Motorleistung: 88 kW / 120 PS
 Hubraum: 1905 ccm
 Höchstgeschwindigkeit: 202 km/h
 Beschleunigung 0–100 km/h: 8,8 Sekunden
 Marktwert (Note 2): 19.000 Euro

Die französische Antwort auf den Golf GTI, noch etwas quirliger und flotter, Teile sind nicht so gut verfügbar wie beim VW.

VW Käfer 1302 S

Baujahr: 1970–1972

Motorleistung: 37 kW / 50 PS
 Hubraum: 1584 ccm
 Höchstgeschwindigkeit: 130 km/h
 Beschleunigung 0–100 km/h: 20,5 Sekunden
 Marktwert (Note 2): 14.300 Euro

Automobilhistorisch eins der wichtigsten Autos aller Zeiten, hervorragende Teileversorgung und überall Publikumsliebbling.

**Ford Capri III 2.8i**

Baujahr: 1981–1985

Motorleistung: 117 kW / 160 PS
 Hubraum: 2772 ccm
 Höchstgeschwindigkeit: 210 km/h
 Beschleunigung 0–100 km/h: 8 Sekunden
 Marktwert (Note 2): 18.500 Euro

Die letzte Ausbaustufe des Ford Capri, gute Fahrleistungen, rostanfällige Karosserie, Innenraumteile schwer zu bekommen.

**Citroen 2 CV Charleston**

Baujahr: 1980–1990

Motorleistung: 21 kW / 28 PS
 Hubraum: 602 ccm
 Höchstgeschwindigkeit: 117 km/h
 Beschleunigung 0–100 km/h: 41,8 Sekunden
 Marktwert (Note 2): 14.300 Euro

Weniger ein Auto, mehr eine Lebenseinstellung, Unterhalt und Teile immer noch günstig.



Fotos: Zwischengas.com / Bruno von Rotz / Daniel Reinhard | Stellantis | Volkswagen AG | Toyota Deutschland | Mazda Deutschland



Wir versichern
Klassiker.



KONTORBÜNTUS aus der Presse



Sommer verlängern...

Im Oktober haben wir von Donnerstag bis Sonntag für Sie geöffnet.

**NEU: Donnerstag - Sonntag
9:30 bis 17:00 Uhr**

Verlängern Sie den Sommer und nutzen Sie die letzten warmen Tage für einen besonderen Ausflug – gerne auch mit Ihrem eigenen Oldtimer!

Manro Classic Automuseum
Gewerbepark Habach 1
5321, KOPPL



**PLANNERALM - Bergpreis
2024**



Wir wünschen allen Teilnehmern
ein schönes Rennen!

Der Planneralm Bergpreis im Rahmen des Donnersbacher

Kirchtags findet immer am 3. Samstag im Oktober statt!
Samstag 19.10.2024
Startzeit: 1. Lauf 10.00 Uhr
2. Lauf 14.00 Uhr
Nenngeld 30.- Euro

MACH AUCH 2024 MIT!
AM 19. OKTOBER IN DONNERSBACH
BEIM SECHSUNDREISSIGSTEN



Wir sehen uns in Salzburg!

Liebe Freunde von Austro Classic,

am Wochenende 18. bis 20. Oktober findet die traditionelle Classic Expo in Salzburg - heuer bereits im 20. Jahr - statt, und wir dürfen 10x2 Eintrittskarten für Euch verlosen!



Sollte irgend jemandem unter Euch, diese legendäre Veranstaltung kein Begriff sein - hier findet Ihr die wichtigsten Fakten über die Oldtimermesse und genaue Anweisungen wie Ihr die Eintrittskarten gewinnen könnt!



Es freut sich auf ein Wiedersehen in der Mozartstadt

Wolfgang M. Buchta & Team
Austro Classic



BMW testete menschenähnlichen Roboter in der Produktion

Erstmals wurden menschenähnlicher Roboter in der Autoproduktion eingesetzt.

Im US-Werk Spartanburg baute der humanoide Roboter „Figure 02“ in einem mehrwöchigen Testbetrieb erfolgreich Blechteile in Karosserien ein.



„Die Entwicklungen im Bereich Robotics sind vielversprechend. Mit einem frühzeitigen Testbetrieb eruieren wir jetzt die Einsatzmöglichkeiten humanoider Roboter in der Produktion“, so Produktionschef Milan Nedeljković „Wir wollen diese Technologie von der Entwicklung bis zur Industrialisierung begleiten.“

„Figure 02“ legt Blechteile in bestimmte Vorrichtungen ein, die dann als Teil des Chassis zusammengebaut wurden. Der Roboter muss besonders geschickt sein, um diesen Produktionsschritt zu machen.

Gleichzeitig kann der Einsatz eines Roboters den Mitarbeitern ersparen, ergonomisch umständliche und ermüdende Tätigkeiten ausführen zu müssen.



Kommende Veranstaltungen des 1. C.A.R. Teams Ferlach und befreundeter Klubs:

Per News Flash oder in der CTF WhatsApp Gruppe (meldet Euch doch dort an) können kurzfristige zusätzliche Infos über Meetings, Events oder was den Mitgliedern oder dem Vorstand so einfällt, verlautbart werden.

Bereits bekannte Veranstaltungstermine

2024

eu-alter-motorraeder.jimdo.co

- 17.-20. Oktober **Central European Rallye**
Ort: Österreich, Deutschland, Tschechien
24. - 27. Oktober Oldtimer-Messe AUTO & MOTO d`EPOCA
Ort: Bologna, Italien
15. November **Jahresabschlussfeier des 1. C.A.R. Teams Ferlach**
Termin: 18.00 Uhr
ACHTUNG: Anmeldung erforderlich!
Unter:
Email: g.mostetschnig@gmx.at
infocarteamferlach.at
Tel.: 0660-4647617



2025

17. – 19. Jänner 46. Kärntner Schneerallye
Ort: Gemeinde St. Urban
Veranstalter: KMVC >> [Info](#)
04. – 06. April Oldtimermesse „Classic Cars & Bikes“
Messegelände in Klagenfurt
11. April 8. Kraigerberg Classic
Ort: Gemeinde Kraig
Veranstalter: Luttenberger Event-Management >> [Info](#)
Lauf zur Österr. Classic-Staatsmeisterschaft
16. Mai Kraigerberg Classic Challenge
Ort: Gemeinde St.Veit/Glan
Veranstalter: Luttenberger Event-Management >> [Info](#)
Lauf zur Österr. Classic-Staatsmeisterschaft
28. Juni **Slalom Ferlach**
Termin: ab 09 Uhr
Ort: folgt
Lauf zum Race Cup Kärnten
29. Mai – 01. Juni 22. Oldtimer-Treffen ROSE VOM WÖRTHERSEE
Ort: Gemeinde Pörschach am Wörthersee
Veranstalter: KMVC >> [Info](#)

